



Königlich golfsen

ERFOLGE:

S.34/35

SCHNIEWIND



Clubteam jubelt
nach zweitem Aufstieg:
2. Liga wir kommen!

BEI DER ARBEIT:

S.4/5/6

NEUES PRÄSIDIUM



Bilanz des Vorstandes
nach erstem Jahr:
Keine Probleme!

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen



Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.



Jedes Turnier sollte unter einem guten Stern stehen.

Die Mercedes-Benz Niederlassung Dortmund freut sich auf die Golfsaison 2011.



Mercedes-Benz



Herausgeber:

Royal St. Barbara's Dortmund Golf Club e. V.
Präsident: Horst Ernst
Heßlingsweg
44309 Dortmund-Brackel
Tel.: 0231 - 909865-0
Fax: 0231 - 909865-29
www.golfclub-dortmund.de
Email: info@golfclub-dortmund.de

Gestaltung:

Scherr Kreativmanagement GmbH
Hannöversche Str. 74
44143 Dortmund
Tel.: 0231 - 477896-0
Fax: 0231 - 477896-20
www.tskm.de
www.tskm-fair.de
info@tskm.de

Konzeption und Redaktion:

Dr. Peter Schütze
Jochen Schwarzbach

Texte:

Renate Goergen, Lina Renkhold, Elke Saß,
Thomas Schneider, Dr. Peter Schütze,
Jochen Schwarzbach, Günter Täger

Bildquellen:

Archiv RSB, BMW, COW,
Hans-Peter Brenneken (TriAss),
Dieter Funke, Dan Laryea, Mercedes-Benz,
Heiner Möller, Privat,
Jochen und Moritz Schwarzbach

Druck:

color-offset-wälter GmbH & Co. KG
Oberste-Wilms-Str. 18
44309 Dortmund
Tel.: 0231 - 976764 - 0
Fax: 0231 - 976764 - 29
www.color-offset-waelter.de
kontakt@color-offset-waelter.de

Der Royal St. Barbara's Dortmund Golf Club bedankt sich bei den Inserenten, die durch ihre Anzeigenschaltung die Erstellung dieses Journals ermöglicht haben.

Präsidenten-Interview	4
Das neue Sekretariat	8
Blick auf die RSB-Homepage	11
Das Greenkeeper-Gespann	12
Platz wie Parklandschaft	13
Sponsoren vorgestellt	14
Hannak kürt Spieler des Jahres	16
Drei Asse und ihre Geschichte	18
Rückblenden	20
Clubmeisterschaften 2010	22
RSB-Champions im Porträt	24
HCP-Listen von A bis Z	28
Rück- und Ausblick der Teams	34
Open als Hitzeschlacht	48
Events waren Events	50
Highlight Stadtmeisterschaften	54
Seniors Open	56
Charity der Lions	57
Lina erzählt	58
Lucas ist Jugend-Champion	59
Jugend peilt Aufstieg an	60
Auf Mallorca-Tour	62
Fahrt ins Blaue	64
Personalien	65
Neue Mitglieder	66
Golf einmal gereimt	66

Oberstes Gebot war: Ruhe auf dem Platz

von Peter Schütze _ Der Schritt war wohl überlegt, blieb indes mutig und innovativ: Vor einem Jahr hat der Royal Saint Barbara's GC - weil bewährte Männer aus dem Präsidium nicht mehr kandidierten - vier von sieben Vorstandsposten neu besetzt. Für das neu formierte Führungsteam zieht Präsident Horst Ernst (65) im folgenden Interview Bilanz des ersten Amtsjahres und gibt zugleich einen Ausblick auf die kommende Saison.

Frage:

Mit Werner Kaessmann, Prof. Dr. Hans-Jürgen Kottmann und Klaus Saß ist erhebliches Kapital an Erfahrung aus dem Präsidium ausgeschieden, jüngere Leute sind nachgerückt. Wie hat sich das auf die Arbeit im Vorstand ausgewirkt?

Horst Ernst:

In der Tat sitzt mit Catrin Stippel, Dirk Renkhold und Jochen Schwarzbach jetzt eine neue Generation am Vorstandstisch. Aber die Arbeit zwischen ihr und den sogenannten Alten hat sich hervorragend angelassen. Frisches Blut tut immer gut, neue Ideen und junge Sichtweisen nützen jedem Club.

Horst Ernst zieht für das neu besetzte Präsidium eine durchweg positive Bilanz des ersten Jahres

Es ist eine Freude, die Jugend, die ja alle längst gestandene Persönlichkeiten sind, bei ihrem Einsatz für den RSB zu beobachten, mit ihr zu arbeiten.

Frage:

Das neue Spitzenteam hat sich wenige Tage nach seiner Wahl Ziele für 2010 gesetzt. Wie weit hat es die eigenen Vorgaben realisieren können?

Horst Ernst:

Die uns wichtigste Aufgabe war, dafür zu sorgen, dass unsere Mitglieder nach mehreren Jahren des intensiven Neu- und Umbaus end-

lich ohne irgendwelche Beeinträchtigungen ihren Platz genießen können. Oberstes Gebot war: Ruhe auf dem Platz. Und das haben wir eingehalten - mit einiger Verspätung, für die aber weitestgehend der lange Winter und die ungewöhnliche Hitze und Trockenheit im Sommer verantwortlich waren.

Frage:

Aber die Vorstandsarbeit galt nicht allein dem - zugegeben - schönen und viel gelobten RSB-Kurs...

Horst Ernst:

...für dessen Pflege seit der vergangenen Saison das Gespann Rainer Faulhaber/Richard Hunt Sorge trägt. Aber natürlich haben wir uns nicht nur um den Platz gekümmert, der ja bei Hanspeter Rundholz in besten Händen ist. Mit ebensoviel Sorgfalt und Intensität haben wir uns um die Verbesserung der äußeren und inneren Kommunikation im Club bemüht. Ich meine, auch mit beträchtlichem Erfolg. So haben wir unsere viel besuchte Homepage neu strukturiert; sie präsentiert sich jetzt in der Form übersichtlich und von den Inhalten aktuell und informativ. Ähnliches gilt für den neu eingeführten Newsletter und weitere kleinere Maßnahmen. Dazu war und bleibt es uns sehr wichtig, die Sponsoren und Freunde unseres Clubs zu pflegen, was gerade in Zeiten



Das Präsidium bei der Arbeit (v.l.):
Hanspeter Rundholz, Jochen Schwarzbach,
Stefan Buderus, Horst Ernst, Catrin Stippel, Dirk Renkhold -
es fehlt Schatzmeister Hans-Dietrich Seidler.

schwieriger wirtschaftlicher Verhältnisse zunehmend an Bedeutung gewann. Aber hier haben sich viele Beziehungen weiter stabilisiert, weil unsere Partner die Arbeit im Club schätzen.

Frage:

Nach außen präsentiert sich der RSB offen, modern, freundlich, selbstbewusst und erfolgsorientiert, wie läuft es in der von Ihnen angesprochenen Innen-Kommunikation?

Horst Ernst:

Da gibt es nicht zu unterschätzende Aufgaben und Pflichten. Die Mitglieder sollen sich im RSB wohl fühlen, und das geht nur über angemessenen Service. Wir werden ihn an entscheidender Stelle dadurch verbessern, dass wir uns in der Verwaltung neu aufstellen. So wird es demnächst im Sekretariat ein Dreier-Team geben, in das zu Frau Rosenkranz mit Frau Ute Piater und Axel Nelken zwei neue Kräfte intern und extern hinzukommen. Diese neue Organisation ist die Voraus-

setzung, z. B. die Öffnungszeiten des Sekretariats oder die Besonderheiten der Platzbelegung den Bedürfnissen der Mitglieder und Gäste optimal anzupassen. In eine andere Service-Richtung zielen die Aktivitäten, die Catrin Stippel, die erste Vorstands-Frau in der Geschichte des Clubs, mit ihren Event-Angeboten entwickelt hat. Die Offerten an Unterhaltung, weil überwiegend gut angenommen, sollen weiter verstärkt werden. Helfen kann uns dabei, dass unser Clubhaus neuerdings durch die Trennwände zu unterteilen ist.

Frage:

Was bleibt von den Aufgaben, für die sich der neue Vorstand 2010 stark gemacht hat?

Horst Ernst:

Wir hatten uns vorgenommen, die in die Jahre gekommene Satzung unseres Clubs auf den neuesten Stand zu bringen. Dies ist zwar nicht dringlich. Aber vielleicht gelingt uns schon in 2011, sie den Erfordernissen

Fortsetzung S.6



anzupassen, die die Gemeinnützigkeit verlangt und auch den veränderten Aufgabenbereichen im Präsidium Rechnung trägt.

Frage:

Zusammenfassend kann man also feststellen: Der Royal St. Barbara's Golf Club hat keine Probleme...

Horst Ernst:

... es sei denn, der Club mache sich welche. Aber danach sieht es nicht aus, zumal wir 2010 auch sportlich das erfolgreichste Jahr unserer Geschichte hatten: Unser Schniewind-Team hat mit einem Bravourstück ohnegleichen den Aufstieg in die 2. NRW-Liga geschafft, alle anderen Teams haben sich gut behauptet, in unserer Jugend wachsen viel versprechende Talente heran, unsere Turniere sind hervorragend organisiert und äußerst beliebt.

Frage:

Der RSB hat mit fast 1000 Mitgliedern und 15 Mannschaften einen festen Standort in der Dortmunder Sportszene. Wo will das RSB-Präsidium in der neuen Saison Schwerpunkte setzen – und welche?

Hauptanliegen unserer Arbeit wird sein, den Club auf dem bisherigen Niveau zu konsolidieren, organisatorisch, sportlich, gesellschaftlich.

Horst Ernst:

Hauptanliegen unserer Arbeit wird sein, den Club auf dem bisherigen Niveau zu konsolidieren, organisatorisch, sportlich, gesellschaftlich. Wo es angebracht ist, wollen wir Bestehendes auch verbessern. Darüber hinaus haben wir die langfristige Bestandssicherung des Golfplatzes über 2020 hinaus im Auge, werden diesbezüglich mit den verantwortlichen Behörden in Kontakt bleiben. Des Weiteren wollen wir Möglichkeiten ausloten, ob durch die Beeinträchtigungen, die von der Wohnbebauung des benachbarten Großprojektes Hohenbuschei in den nächsten Jahren noch zu erwarten sind, eine weitere Minderung der Pacht zu erreichen ist.

Frage:

Apropos Hohenbuschei. Ist für 2011 schon die geplante geänderte Zufahrt zum RSB-Gelände zu erwarten?

Horst Ernst:

Wir gehen davon aus, wollen diesen Zugang auch, weil wir dann allen die wenig attraktive Fahrt durch das Industriegebiet ersparen. Wir werden aber die Zufahrt ab Grundstücksgrenze selbst finanzieren müssen und warten den Jahresabschluss ab.

Frage:

Dann wird der Weg zum Golf-Gelände ein Stück angenehmer?

Horst Ernst (lachend):

Noch schöner könnte ich ihn mir vorstellen, wenn wir die Kuppel des alten Depots am Eingang der Anlage künstlerisch – vielleicht in Form eines Golfballes mit RSB-Emblem - gestalten und entsprechend anstrahlen könnten. Aber das ist Zukunftsmusik.



VOLKSBANK

Partner des Mittelstands

Der Mittelstand ist der wichtigste Impulsgeber
für Wirtschaftswachstum und Innovation.
Wir fördern ihn seit unserer Gründung.

Das Ergebnis: Eine gewachsene, enge Partnerschaft,
in der wir unsere Ziele gemeinsam erreichen.

Ein Ansprechpartner, viele Experten...

Dortmunder Volksbank



www.dovoba.de

Unser neues Sekretariat



NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

April bis Oktober

Montag

9.00 – 16.30 Uhr

Dienstag bis Freitag

9.00 – 18.00 Uhr

Wochenende / Feiertag

9.00 – 16.30 Uhr

9.00 – 18.00 Uhr an Turniertagen

NEUE TELEFONNUMMERN

Zentrale..... 0231 90 98 65-0

Fax 0231 90 98 65-29

Platz / Spielbetrieb-11

Clubverwaltung/

Mitgliederangelegenheiten -12

Bandansage ‚Platzinfo‘-15

Erst durch diese personellen Veränderungen sind wir jetzt in der Lage, die Öffnungszeiten unseres Sekretariats in der Saison auszuweiten. Im Zuge der Umgestaltung und Neuordnung des Sekretariats haben wir neue Telefonnummern und eine neue Faxnummer erhalten.

Noch mehr Service für Mitglieder und Gäste!

von Peter Schütze _ Diese Absicht verfolgt das Präsidium des Royal Saint Barbara's Golf Clubs mit der neuen Struktur des Sekretariats, die etwa ab Mitte Februar greifen wird. Sie umfasst eine personelle Erweiterung am Empfang und in den dahinter liegenden Räumen und eine neue Aufgaben-Verteilung des jetzt dreiköpfigen Teams.

„Unser Club hat sich in den letzten fünf Jahren massiv verändert“, stellt Vize-Präsident Dirk Renkhold fest. „Unsere Mitgliederzahl nähert sich den 1000er-Grenze, Platz und Clubhaus zeigen sich in modernem Look, die Zahl der Turniere und Gäste hat hohen Standard. Dieser überaus erfreulichen Entwicklung müssen wir uns in der Verwaltung anpassen.“ Diese Erkenntnis in ein möglichst effizientes Ergebnis umzusetzen, war eine interne Vorstands-Aufgabe im vergangenen Jahr. Renkhold präzisiert: „Wir wollten keinen Schnellschuss, sondern nach reiflicher Überlegung eine konzeptionelle Lösung. Und wir sind überzeugt, dass wir sie gefunden haben.“

Der personellen Entscheidung vorausgegangen ist eine grundlegende Analyse, wo und wann besteht Optimierungsbedarf, wie ist er durch wen zu erfüllen, welche zusätzliche Aufgaben stellt das neue Konzept und welche Lösungen bieten sich dafür an. Anhand dieses Profils an Erfordernissen, gereift in vielen Sitzungen, hat sich das Präsidium nach Köpfen und Gesichtern umgeschaut, die das neu austarierte Programm umsetzen können. Nachdem Marianne Gartke zum Jahresende ausgeschieden ist, präsentiert sich das neue Service- und Verwaltungsteam des RSB mit Brigitte Rosenkranz und Ute Piater. Axel Nelken wird als selbstständige externe Kraft projektbezogene Aufgaben übernehmen.





Mit 48 Jahren zurück auf die Schulbank

Axel Nelken

Mit 48 Jahren hat er sich noch einmal auf die Schulbank gesetzt. Axel Nelken, seit 1997 selbständiger Lohn- und Finanzbuchhalter, hat im hessischen Grünberg einen Lehrgang auf eigene Kosten besucht, in dem er zum DGV-Golfsekretär ausgebildet wird.

Die dreitägigen Prüfungen stehen im März an, in denen u. a. Wettspielordnung und Golf-Regeln, Fragen aus Rechnungswesen und Büro-Organisation, Marketing und Mitglieder-Betreuung abgefragt werden. Nelken, seit 1994 im Club, hat keine Bedenken, dieses Examen

in den Sand zu setzen. „Von Sport und Beruf ist mir das meiste vertraut.“ Nelken hat einen Weg gefunden, seine ursprüngliche berufliche Tätigkeit mit den Aufgaben, die er als freier Mitarbeiter des RSB übernimmt, zu koordinieren. Auch die Tatsache, dass er von April bis Oktober viele Wochenenden auf dem Golfplatz gebraucht wird, bereitet keine Probleme: „Das habe ich mit meiner Frau Nina abgesprochen. Auch unsere kleine Tochter Paula wird den Papa oft genug zu sehen bekommen!“ Als einstelliger Handicaper hat er Abschied aus der Mann-

schaft der Jungsenioren genommen, „weil es zeitlich eng wurde“. Wenn er jetzt Zeit fürs Golfspiel erübrigen kann, geht er lieber mit seiner Frau über den Platz.

Dort wird er demnächst auch von Berufswegen zu sehen sein; denn zu seinen RSB-Aufgaben gehört neben Rechnungswesen auch Turnier- und Platz-Management. Dem sieht der Fitness-Fan, frühere Tennisspieler und Vorstandsherr bei Hohenstein Witten sehr positiv entgegen: „Mit gutem Willen und Respekt voneinander sollten sich unter Sportlern alle Dinge regeln lassen!“

Kompetenz für Ihre Zahngesundheit



walther
zahnärzte

NEU! Ab 01.10.2011
PRIVATPRAXIS!
im Stadtfenster Dortmund
Hansastraße 30
www.stadtfenster-dortmund.de



Golfen mit Biss!

www.zahnarztpraxis-dortmund.de

In Umbruchzeit „Mädchen für alles“

Brigitte Rosenkranz

Pionierarbeit war angesagt. Im August 1997, zwei Jahre nachdem die Engländer die Clubverwaltung in deutsche Hände gelegt hatten, begann Brigitte Rosenkranz ihren Dienst beim RSB. Es war Umbruchzeit; denn es galt, in dem Club, bei dem wenig später eine von Werner Kaessmann angeführte neue Führungsmannschaft antrat, die Basis für eine sorgfältige und umfassende Verwaltung zu legen.

Dafür hatte das Ehrenmitglied Helmut Kohls mit Brigitte Rosenkranz eine Dame aus dem Fortbildungsbereich des Arbeitsamtes ausgewählt. „Beim RSB

war ich dann Mädchen für alles. Aber damals waren wir noch ein relativ überschaubarer Club. Trotzdem war es eine spannende Zeit“, erinnert sich die Clubsekretärin.

Sie hat die rasante Entwicklung des RSB in des Wortes wahrster Bedeutung an vorderster Front miterlebt. Und trotz Computer und Internet sind die Aufgaben, die es verwaltungstechnisch zu erledigen gibt, von Jahr zu Jahr vielfältiger und umfangreicher geworden. Deshalb begrüßt Brigitte Rosenkranz die jetzt eingeleiteten Maßnahmen, das Team am Empfang und in den Räumen dahinter zu vergrößern: „Es schafft die

Möglichkeit, sich noch intensiver um die Belange von Mitgliedern und Gästen zu kümmern.“ Hinter diesem Anliegen verbirgt sich ein Stück von der Club-Philosophie. „Wir wollen mehr als nur Dienstleister sein“, sagt Brigitte Rosenkranz, „wir wollen für Zufriedenheit aller sorgen, die mit uns in Kontakt kommen. Sie sollen sich im Club wohl fühlen.“

Das optimaler Service nicht zu Lasten der Qualität der Verwaltungsarbeit geht, sei – so ist die Seniorin im neuen Trio überzeugt – durch die Qualifikation der frischen Kollegen gesichert. „Jetzt ist Teamwork angesagt!“

Hobby-Köchin mit französischem Riesenhund

Ute Piater

Sie ist auf Deutschlands Golfplätzen schon ein Stück herumgekommen. Ihr Mann ist Golflehrer – und sie ist ihm zu seinen verschiedenen Arbeitsplätzen immer gefolgt, und die Engagements haben immer gepasst: Ute Piater ist Golf-Sekretärin, inzwischen mit Berufserfahrung u. a. in Ulm, Trier, Lichtenau, Castrop-Rauxel und Itzehoe, zuletzt am Starnberger See.

Jetzt hat die gebürtige Dortmunderin „nach 26 Jahren den Weg nach Hause gefunden“, auch wenn die Familie ihr Domizil in Lünen aufgeschlagen hat, weil Golf-Pro Piater neuerdings Cheftrainer in Werne ist.

Obwohl beruflich und privat von Golfern umgeben („Mein Mann, mein Bruder, mein Schwager sind Golflehrer, und ich bin Caddy bei meinen Nichten“, spielt Ute Piater selbst nicht Golf. Doch sie lässt keinen Zweifel, eine Fachfrau zu sein: „Aber ich weiß sehr wohl, wie es auf dem Platz zugeht.“

Doch um selbst den Schläger in die Hand zu nehmen, habe es ihr meist an Zeit gefehlt. Diese habe sie in ihre Familie, in ihre Arbeit und in den 54 kg schweren Hund investiert. „D'accord“ heißt der französische Briard, dessen Rasse früher einmal Schafe bewachte.

Er muss regelmäßig bewegt werden, „früher noch mehr als jetzt, da er zehn Jahre alt ist.“

Ute Piater frönt einem kulinarischen Hobby. „Ich koche leidenschaftlich gern“, verrät sie, „am liebsten mediterrane Küche“. Und da passt ihre zweite Vorliebe sehr gut. „Ich habe auch sehr gern Gäste.“ Zu beidem wird sie – wenn „D'accord“ es zulässt – demnächst mehr Zeit als zuletzt am Starnberger See („Da habe ich oft 50 Stunden in der Woche gearbeitet“) haben; denn beim RSB ist sie im neuen Team als Teilzeitkraft vorgesehen.

www.golfclub-dortmund.de

von *Jochen Schwarzbach* _ Im vergangenen Jahr hat sich einiges getan. Auch der Internet-Auftritt unseres Golf Clubs wurde sowohl technisch als auch optisch verändert.

Unser Bemühen war, in erster Linie eine bessere Übersicht für unsere Mitglieder und Gäste zu schaffen und mit aktuellen Berichten und Fotos aufzufrischen. Unser Sekretariat kann nun unverzüglich über Platz-Zustand und Sperren informieren.

Dass das Internet eine immer größere Bedeutung als Informationsquelle findet, belegen eindrucksvoll die Zahlen aus der vergangenen Saison. Wir konnten von Ende April bis Dezember 2010 insgesamt 60.000 Besucher sowie 280.000 Seitenzugriffe innerhalb unserer Webseite registrieren. Durchschnittlich dauert ein Besuch auf der Webseite ca. 4 Minuten, es werden 5 Seiten angeklickt. Hier die Rangliste der häufigsten Seitenaufrufe: Startseite, Turniere, Webcam und Aktuelles. Der Zugriff auf die RSB-Seite erfolgt aus der ganzen Welt, d.h. aus über 57 Ländern wurde auf unsere Webseite zugegriffen.



An dieser Stelle noch einmal der Hinweis, dass der kommende Newsletter, das letzte Mal postalisch verschickt wird. Um auch zukünftig über Neuigkeiten aus unserem Golf Club informiert zu werden, bitten wir Sie, sich auf unserer Homepage für den elektronischen Newsletter anzumelden.

Vielen Dank, Jochen Schwarzbach



Jochen Schwarzbach seit einem Jahr im RSB-Präsidium und als solcher für den Bereich Kommunikation verantwortlich, hat 2010 den RSB im Internet zu neuem Leben erweckt. Die von ihm konzipierte Homepage ist eine breit und aktuell gestaltete Informations-Plattform, auf der keine Fragen zum Club offen bleiben. Der Besuch auf der Homepage ist der beste Beweis: Der RSB ist eine gute Adresse.



Dr. Peter Schütze langjähriger Sport-Chef der Ruhr Nachrichten, hat jetzt zum sechsten Mal das Clubjournal des RSB konzeptionell und redaktionell betreut. Aus seiner Feder stammt auch die überwiegende Mehrzahl der Beiträge in diesem Magazin. Mit der größten Freude hat er über die Sternstunde der Schniewind-Mannschaft in Rheine-Mesum berichtet: „Dieser Text schrieb sich wie von selbst!“

Neues Gespann kennt Klub und Kurs aus dem Effeff

von Peter Schütze _ Das Clubhaus mag noch so einladend sein, die Küche noch so exquisit, die Driving Range noch so modern – das Aushängeschild eines jeden Golf Clubs ist sein Platz. Deshalb geht das Bemühen jedes Clubs dahin, für die Instandhaltung, Pflege und Aufarbeitung des Platzes die beste Mannschaft zu finden.



Richard Hunt und Rainer Faulhaber bei der Arbeit.

Option für weitere fünf Jahre beinhaltet“, richtet sich Rainer Faulhaber, der Kaufmann in dem jungen Unternehmen, auf eine langfristige Zusammenarbeit mit dem RSB ein. Mit dieser Perspektive war auch der Kauf des Maschinenparks von ihrem Vorgänger „für einen mittleren sechsstelligen Betrag“ eine vernünftige Investition. Faulhaber (51), seit 20 Jahren im Club, und Hunt (41), vor 16 Jahren eingetreten, kennen den Club, seine Mitglieder und – wahrscheinlich das wichtigste - den Platz aus dem Effeff. Hunt, 1994 aus der Britischen Rheinarmee ausgeschieden, hat sich zum Fachagrarwirt ausbilden lassen.

„Auf Deutsch - zum Greenkeeper“, wie er sagt. Er hat inzwischen langjährige Erfahrung, was, wann, wo und wie auf dem Golfplatz zu tun ist. Dem neuen Gespann ist vor Arbeit nicht bange. „Im Sommer kommen leicht 60 bis 70 Wochenstunden zusammen“, rechnet Hunt vor; „denn wir sind auch Samstag und Sonntag, natürlich auch in der Woche vor Turnieren auf dem Platz.“ Und manchmal beginnt der Arbeitstag dann auch schon vor dem ersten Hahenschrei – um fünf. Sie haben für sich und ihre drei Mitarbeiter einen festen Wochenplan, den allenfalls die Witterung und eben Turniere durcheinander bringen können. „Aber zum Beispiel die Grüns wer-

Dem Royal Saint Barbara's ist dabei ein sehr guter Wurf gelungen. Seit dem 1. April des vergangenen Jahres sind Rainer Faulhaber und Richard („Ritchie“) Hunt die verantwortlichen Männer für die Anlage am Hesslingsweg. Die in einer GBR miteinander verbundenen Partner haben das

Erbe von Heinrich Wiesenhöfer angetreten, der als RSB-Urgestein in den vergangenen zehn Jahren mit

der Platzpflege Maßstäbe gesetzt hat. „Wir sind in Wiesenhöfers Vertrag mit dem Club eingestiegen, der bis 2014 läuft und eine

Rainer Faulhaber und Richard Hunt leiden beide am „Golfplatz-Syndrom“

den jeden Tag gemäht“, merkt Hunt an. Genau auf 3,4 mm. Faulhaber und Hunt ist sehr an einem verantwortungsvollen, sorgsamem Umgang mit der Umwelt gelegen.

„Auf dem Platz müssen wir manchmal gegen die Natur arbeiten, etwa bei Pilzbefall, aber in der Regel arbeiten wir für die Natur. Die chemische Keule kommt für uns nicht in Frage“, plaudert Hunt aus der Greenkeeper-Schule.

„Wir fühlen uns der Natur, der Landschaft und auch den Tieren verbunden und für sie verantwortlich“, ergänzt Faulhaber. Beide sind natürlich Golfer, beide mit Handicap 10,8. Aber Faulhaber, der frühere Bundesliga-Handballer bei TuRa Bergkamen und TuRu Düsseldorf, hat bei sich eine ganz bestimmte Entwicklung festgestellt: „Wenn ich auf den Platz gehe, achte ich mehr darauf, ob Abschläge, Bunker und Grüns in Ordnung

sind als auf mein Spiel. So habe ich immer einen Zettel dabei, auf dem ich notiere, wo mir etwas aufgefallen ist, was geändert werden muss“.

Hunt, dem früheren Armeemeister in alpinen Ski-Disziplinen, geht es ähnlich. Er hat für diese Angewohnheit sogar einen eigenen Begriff geprägt: „Das ist das Golfplatz-Syndrom“, an dem vornehmlich Greenkeeper leiden.

Platz soll an englische Parklandschaft erinnern

„**Der Platz ist fertig!**“ Dieser Satz aus dem Munde von Hanspeter Rundholz, dem für die RSB-Anlage am Hesslingsweg verantwortlichen Vorstandsmitglied, setzte Anfang Juli 2010 ein Ausrufungszeichen hinter ein über sechs Jahre reichendes Millionen-Unternehmen. Von 2004 an hat der RSB seinen Platz nach neuester Golf-Architektur aus eigenen Mitteln neu- und umgestaltet. **Den** Schlusspunkt setzten eine neue Bahn 15, das 24 x 35 m große neue Grün für die 14 sowie das imposante Doppelgrün für die 12 und 16, das mit seiner Puttingfläche von 1280 Quadratmetern so etwas wie das Wahrzeichen des RSB-Kurs´ geworden ist. „Wir hören viel Lob über unseren Platz, der sich wirklich sehen lassen kann und – wie die wachsenden Greenfee-Einnahmen belegen – auch von immer mehr Gästen gern gespielt wird“, darf Rundholz mit Recht auf seinen Course stolz sein. **Von** ihm hat er ganz konkrete Vorstellungen



Hanspeter Rundholz hat Idealvorstellung von dem vielgelobten RSB-Kurs

und davon weicht er auch kein Yota ab: „Ich möchte nicht, dass der Platz naturbelassen wird. Ich will ihn sauber, ordentlich und aufgeräumt. **Ich** will keine Dornen, Disteln und Brenneseln, keine verwucherten Teiche“, hat Hanspeter Rundholz einen kleinen Katalog von „verbotenen“ Dingen aufgestellt. In seiner Idealvorstellung soll der Golfplatz des RSB – getreu den britischen Wurzeln des Clubs – „einer englischen Parklandschaft möglichst nahe kommen“. **Das** Gespann Rainer Faulhaber/Richard Hunt, das die Platzpflege von Heinrich Wiesenhöfer übernommen hat, weiß, was Rundholz will, liegt mit ihm auf einer Linie. Dessen Credo lautet kurz und bündig: „Ich möchte, dass unser schöner Platz für jeden beispielbar ist, dass sich jeder an ihm erfreuen, ihn genießen kann.“

Das garantieren die fertige Anlage, ihr exzellenter Pflegezustand und ihre abwechslungsreiche landschaftliche Gestaltung. P.S.

Dortmunder Kronen



Gastronomische Partnerschaft
(v.l.): Dirk Renkhold,
Sophie Becker, Bodo Feierabend

Dortmunder Kronen – das Premium des Royal Saint Barbara's Golf Clubs

Im Zeichen der Krone miteinander verbunden

von Renate Goergen_Dortmunder Kronen ist ein Synonym für Bier – in der Bierstadt Dortmund allemal. Schließlich stammt das regionale Premium aus der ältesten Brauerei Westfalens. Von jeher stand Dortmund der Kronen für Geselligkeit, Volksnähe und Ortsverbundenheit. Dieses Markenprofil, in vielen Jahren aufgebaut, unter veränderten Marktbedingungen und Trinkgewohnheiten der Menschen aufrechtzuerhalten, ist ein wichtiges Anliegen der Dortmunder Brauerei.

1430 wird das Stammhaus von Dortmunder Kronen, die alte „Krone am Markt“, erstmals urkundlich erwähnt. 1729 erwirbt Johann Wenker das Haus und legt damit den Grundstein für die große Tradition von Dortmund der Kronen. Seinem Ur-Ur-Enkel Heinrich Wenker ist es zu verdanken, dass 1843 die untergärige Brauweise in Dortmund eingeführt wird. Damit schafft er die Basis für die spätere Entwicklung des Dortmunder Hellen.

Heute wird die Marke der goldenen Krone im Dortmunder Norden gebraut. Dort werden die große Tradition, die überlieferten Braurezepturen und die enge Verbundenheit zur Heimatstadt von Dortmund der Kronen gepflegt. So ist Dortmund der Kronen exklusiver Bierpartner des RoyalSaintBarbara'sGolfClub(RSB). Das regionale Premium kommt für

fünf weitere Jahre in der Gastronomie des RSB-Clubhauses zum Ausschank. Zudem bringt sich Dortmund der Kronen als Co-Sponsor in die Offenen Meisterschaften des Clubs ein. Vereinbart sind darüber hinaus weitere gemeinsame Auftritte, von denen beide Partner profitieren.

„Royal St. Barbara's hat eine Krone im Wappen, Dortmund der Kronen trägt die Krone im Markenlogo. Wenn das nicht passt...“

Verkaufsgebietsleiter Bodo Feierabend, der vor 20 Jahren gemeinsam mit RSB-Vizepräsident Dirk Renkhold in der Abendschule saß, weiß Dortmund der Kronen beim Club am Hesslingsweg gut aufgehoben: „Royal St. Barbara's hat eine Krone im Wappen, Dortmund der Kronen trägt die Krone

im Markenlogo. Wenn das nicht passt...“

Dortmunder Kronen unterstützt aber nicht nur verschiedene Partner aus den Bereichen Sport wie den RSB und Kultur in der Region Dortmund. Das regionale Premium präsentiert zudem viele bedeutende regionale Veranstaltungen wie Dortmund à la carte, das Fest der Chöre oder das Pfefferpotthasfest. Zu den wichtigsten Engagements aber gehört seit vielen Jahren die Vereinsförderung. Neben der Partnerschaft mit dem Fest des Dortmunder Sports oder der Dortmunder Hallenfußball-Stadtmeisterschaften haben sich vor allem zwei Dortmund der Kronen-Veranstaltungen zu Publikumsbeliebten entwickelt: die Dortmund der Kronen Heimat-Ur-laub-Party und die Dortmund der Kronen-Wintergrillen-Vereinsmeisterschaft.



Druck- und Medienzentrum COW Wälter ist dem RSB nicht nur räumlich nahe **„Wir möchten, dass der Golf Club gut dasteht“**

von T.W. / P.S._Die color-offset-wälter GmbH & Co. KG, kurz COW, ist ein mittelständischer Druckerei-Betrieb, den Horst Wälter 1998 in Do-Eichlinghofen gründete. In 2002/2003 entschied sich der Familienunternehmer, eine weitere alt-ingesessene Dortmunder Druckerei im Technologie Zentrum zu erwerben, um dadurch seine regionale Marktstellung und die Produktionstiefe zu stärken.

Zwar waren die Standorte räumlich nur wenige hundert Meter voneinander entfernt, dennoch gab es viele Reibungsverluste, die dazu führten, dass die beiden kleinen Produktionsstätten (Hauert und Stockumer Straße) 2004 im Gewerbegebiet Brackel zu einem modernen und innovativen Druck- und Medienzentrum vereint wurden.

In Reichweite des Golf Clubs wird seitdem auf großzügigen 1.800 m² mit exzellenter logistischer Anbindung produziert. „Der Standortwechsel war die richtige Entscheidung. Hier in Brackel konnten wir investieren und expandieren, hier haben wir uns etabliert“, stellt Horst Wälter mit Genugtuung fest. Gerne greifen die Kunden auf den umfassenden Leistungskatalog von COW zurück, der vom konzeptionellen Entwurf über die breitgefächerte Produktion samt Veredelung bis hin zum Lettershop reicht. Schwerpunkte des Druck-Betriebes sind dabei die Produktion von Postern, Katalogen, Beilagen und Geschäftsberichten jeweils in Auflagen von 1000 bis 100 000.

Produziert wird mit hochmodernen Maschinen mit leistungsstarker Technologie des Marktführers, die allerfeinste

Qualität garantiert. „Regelmäßig müssen wir investieren, weil die Technik rasante Fortschritte macht“, rechnet Horst Wälter vor. Im Klartext: Die Kapazitäten müssen möglichst optimal ausgenutzt werden, um rentabel zu sein. Das Unternehmen in Brackel ist gesund. Dafür sorgt neben Horst Wälter auch sein Sohn Tobias (37), von Hause aus diplomierter Wirtschaftsingenieur, – laut Papa – „ein exzellenter Controller“, der den Betrieb so umsichtig führt, dass sich der Senior (66) beruhigt zurücknehmen konnte. Sohn Till (34) führt eine eigene Druckerei in Münster, arbeitet aber mit Dortmund eng zusammen.

Noch zu Eichlinghofener Zeiten ist die Familie Wälter in den Club gekommen, zu dem die Beziehungen im Laufe der Jahre enger geworden sind – auch weil Brigitte Wälter dort Ladies Captain war und COW Wälter als Sponsor aktiv wurde. Der frühere Tennisspieler und passionierte Segler hat für sein Engagement ein plausibles Argument: „Wenn ich als Sponsor auftrete, will ich wissen, für was ich Geld gebe und was damit passiert. Diese Transparenz ist beim RSB in vollem Maße gegeben.“ Weil er Abschied vom Segeln genommen hat, bleibt Horst Wälter und seiner Frau Brigitte jetzt mehr Zeit



Seniorchef
Horst Wälter

für und Freude am Golf. Deshalb macht Sponsoring für sie doppelt Sinn: „Wir sind dem Club nicht nur räumlich näher gerückt, wir haben auch eine enge Beziehung zu ihm gewonnen. Wir fühlen uns dort rundum wohl, sind gern dort. Deshalb möchten wir den Club unterstützen und dazu beitragen, dass der RSB in der Öffentlichkeit gut dasteht.“

Dass der Royal Saint Barbara's Golf Club auf Papier ein gutes Bild abgibt, dafür sorgt das Familien-Unternehmen Wälter schon seit vielen Jahren: Aus ihrem Druckhaus kommt das Clubjournal, auf das Horst Wälter auch ein bisschen stolz ist: „Es ist ein Qualitätsprodukt!“

KÜRTE DEN
Spieler des Jahres 2010
Pro Duncan Hannak



Dies ist eine Premiere: Wir haben Duncan Hannak gefragt, wer aus seiner Sicht der oder die Spieler(in) des Jahres ist – und warum. Der 31-jährige Pro, ein trotz seiner Jugend allseits anerkannter Experte, betreut die erfolgreiche Schniewind-Mannschaft und hat einen umfassenden Überblick über alle Aktiven, die Golf im RSB als Leistungssport betreiben.

Mein Spieler des Jahres: Tim Uffelmann

von Duncan Hannak _ Die mir gestellte Aufgabe ist schwer, nicht so aus der Hand zu schütteln, schließlich will ich sie fair, überzeugend und nachvollziehbar lösen. Zunächst einmal gilt es: Kandidaten ins Auge fassen, sie nach verschiedenen Aspekten vergleichen, bewerten und in einer Rangfolge einordnen - so objektiv wie das bei einer Entscheidung, die bis zu einem gewissen Grade subjektiv bleibt, möglich ist.

Nach reiflicher Überlegung gab es für die Wahl mehrere Alternativen, die nach meiner Einschätzung nur minimal auseinander lagen. Da waren punktuell ein paar Super-Rundenergebnisse, da waren lobenswerte Weiterentwicklungen, da waren positive Überraschungen. Aber da ich mich entscheiden musste (und das auch wollte), blieb zuletzt in der Auswahl nur ein Name übrig: Für mich heißt der Spieler des Jahres Tim Uffelmann.

Tim hat in der vergangenen Saison relativ viel geschafft. In reinen Zahlen liest sich das so: Bei 28 Turnierteilnahmen – keiner aus dem Schniewind-Team hat mehr aufzuweisen – hat er sein Handicap von 4,7 auf 2,6 heruntergeschraubt; seine besten Ergebnisse waren Par-Runden auf unserem Platz und in Rheine-Mesum, sein schwächster Zählspiel-Score war eine 85. Er war als Dritter der Stadtmeisterschaften bester RSB-Spieler und wurde Club-Champion mit zehn Schlägen Vorsprung vor Titelverteidiger Bastian Schmitz. Und in der Schniewind-Runde war Uffelmann über sechs Parteien mit Platzsumme 13 stärkster Spieler vor Schmitz (16) und Feuerstein (17).

Aber nicht allein wegen dieser Zahlen ist Tim Uffelmann für mich der Spieler des Jahres. Mir imponiert, mit welcher Beharrlichkeit und Geduld er sich in den letzten 18 Monaten in die ihm empfohlene Aufgabe, sein Spiel umzustellen, hineingekniert hat; dabei Rückschläge weggesteckt und die Motivation behalten hat. Seine Einstellung ist lobenswert. Auch in



Phasen, in denen es ihm aufgrund der Umstellung an Sicherheit fehlte, hat er fast trotzig („Da muss ich jetzt durch!“) jede Herausforderung angenommen. Da haben sich sportlicher Ehrgeiz, Liebe zum Golf und Einsicht in notwendige Veränderungen gemischt – ideale Voraussetzungen für einen Trainer. Was ich sehr schätze an Tim, ist: Er hat immer Lust zu spielen, hat immer Spaß sich zu fordern, will immer sein Bestes geben, wird niemals aufgeben. So habe ich noch niemals von ihm gehört, er habe keinen Bock mehr. Einerseits ist er sehr impulsiv, auch auf die Gefahr,

sich mal den Mund zu verbrennen, andererseits braucht er Zeit, Vertrauen zu dem zu fassen, was ich von ihm will. Ist er einmal überzeugt, zieht er voll mit. Tim hat sportlich eine überaus positive Entwicklung genommen. Die Länge seiner Grundschläge stimmt, sein Putten ist ganz gut, weil konstant. Verbesserungen sind im Bunkerspiel, beim Pitchen und Chippen vonnöten. Macht er hier die weiteren eingeplanten Fortschritte, könnte 2011 eine 1 vor seinem Handicap stehen. Dazu aber wird er als frischgebackener Student vor

Was ich sehr schätze an Tim, ist: Er hat immer Lust zu spielen, hat immer Spaß sich zu fordern, will immer sein Bestes geben, wird niemals aufgeben.

allem sein Zeit-Management optimieren müssen. Studium, Golf und Freizeit wollen ebenso koordiniert sein wie das Spiel von 1 bis 18. Ich glaube, mein Spieler des Jahres wird das packen. Die Wahl war für mich hochinteressant. Und ich bin gespannt, wer im nächsten Jahr meine Wahl gewinnt.

Aufgezeichnet von Peter Schütze



WEISE
GERÜSTE · LEITERFABRIK

Mit Weise an die Spitze

Der Leiternhersteller für Industrie, Gewerbe und Privathaushalte

C.O. Weise GmbH & Co. KG | Deusener Straße 59 | 44369 Dortmund
Fon 02 31 - 3 15 03 - 0 | Fax 02 31 - 3 15 03 - 15
info@coweise.de | www.coweise.de

Leitern

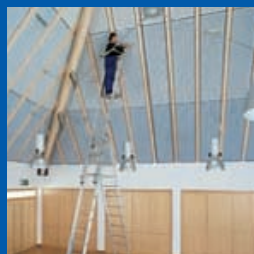
Systemfreie Alu-Gerüstbauteile

Übergänge

Podestleitern

Fahrgerüste

Notleitern



Hole in one

Benny Kree-Lange

Es war bei den „Open“ in Unna-Fröndenberg. Ich spielte mit Sebastian Schulze, der wie ich vom Golf Club Werl kommt, den Chapman-Vierer – was wir schon lange verabredet hatten. Er kennt den Platz des GCUF aus dem Effeß, weil er vor seinem Wechsel nach Dortmund lange hier zu Hause war; auch mir ist dieser Kurs sehr vertraut.

Bastian Schmitz

Es war die vorletzte Schniewind-Runde, und es war trotz Heimvorteils nicht mein Tag. Nach der 17 hatte ich schon reichlich Schläge auf der Karte, genau genommen 79. Allein sieben davon hatte ich mir auf der 17 eingehandelt. Zufrieden ist etwas anderes. Am Abschlag der 18 nahm ich Eisen acht; denn ich wollte und musste

Daniela Kuhlmann

Es war beim Sommerfest-Turnier des RSB im Chapman-Vierer, den ich mit meinem Papa spielte. Zum Abschlag an der 159 m langen Bahn 4 habe ich meinen neuen Hybrid-Schläger genommen, den ich nur wenige Tage zuvor zu meinem 17. Geburtstag geschenkt bekommen hatte.

Benny Kree-Lange



Bastian Schmitz



Daniela Kuhlmann



An Bahn fünf, einem 176 m langen Par-Drei-Loch, gelang mir dann mein allererstes Ass. Ich traf den Ball mit Eisen 6 optimal, der Flug sah schon sehr gut aus. **Der** Ball tickte dann auf dem etwas nach vorn hängenden Grün etwa eineinhalb Meter hinter der Fahne auf und lief rückwärts ins Loch. Das war vom Abschlag genau zu beobachten. **Mein** erstes Hole in one. Ein unbeschreibliches Gefühl. Überraschung, Sensation, Glück, Freude, Stolz - alles stürzte auf mich ein. Ich weiß gar nicht, ob ich Luftsprünge gemacht oder nur die Faust geballt habe. Jedenfalls haben Sebastian und ich noch ein paar Birdies gespielt und den Wettbewerb überlegen gewonnen. Und ich hatte Glück. **Da** Veltins der Sponsor der Konkurrenz war, musste ich keinen auf mein Ass ausgeben, wie es Usus ist. Aber ich habe eine Spende in die Jugendkasse des GCUF gemacht.

den Ball hinter die kurz gesteckte Fahne spielen. Wenn ich zu kurz war, landete ich im Wasser. Ich traf den Ball optimal, er setzte ca. fünf Meter hinter dem Loch in den Wellen des Grüns auf und kullert und kullert und kullerte nach unten – bis er weg war: im Loch. **Ass.** Mein erstes Hole in one auf unserem Platz und das erste in einem Turnier. Aber dem galt gar nicht einmal mein erster Gedanke. Vielmehr dachte ich Gott sei dank, noch ein 80er Score!; denn eine 82, durchaus normal an diesem 145-m-Grün, wäre eine Katastrophe gewesen. So war es für mich eine Entschädigung für eine höchst mäßige Runde und natürlich das Erfolgserlebnis jedes Golfers. **Als** 12-Jähriger hatte ich das schon einmal auf einer privaten Runde mit meinem Vater. Das war auf der damaligen Neun, der jetzigen Acht. 13 Jahre habe ich auf das erste richtige Ass warten müssen. Aber wie viele Golfer erleben dieses Glücksgefühl niemals...

Ich hatte ihn noch nicht richtig ausprobieren können, folglich war er mir noch nicht so vertraut. **Wegen** des kräftig wehenden West-Windes schlug ich bewusst etwas nach rechts. Der Ball tickte kurz vor dem Grün auf, und ich hörte, wie er die Fahnenstange touchierte. Sehen konnte ich ihn jedoch nicht mehr. Alle aus meinem Flight sprachen sofort von einem Hole in one. Aber ich wollte noch nicht daran glauben. Wie es die Chapman-Regel vorschreibt, habe ich zunächst den Ball meines Vaters weitergespielt. **Aber** je näher wir dem Grün kamen, desto wahrscheinlicher wurde das Ass; denn von meinem Ball war nichts zu sehen. **Als** ich ihn dann im Loch fand, bin ich vor Freude meinem Vater um den Hals gefallen. Nach zwei Jahren Golf schon ein Hole in one, das war schon eine tolle Sache. Für mich war es der Höhepunkt einer schönen Saison, in der ich außerdem mein Handicap von 32,5 auf 18,5 verbessern konnte.

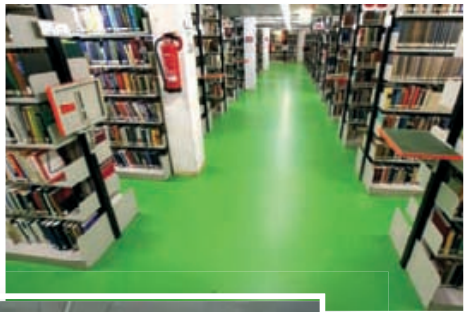
Aufgezeichnet von Peter Schütze

Mit Geburtstagsgeschenk ins Glück
geschlagen

„Ein un-
beschreibliches
Gefühl“

HARTMANN

**...der Spezialist für
Schutz, Beschichtung und Abdichtung von
Bauwerken in der Sanierung und am Neubau.**



-  **Parkhäuser**
-  **Tiefgaragen**
-  **Parkdecks**
-  **Industrieböden**
-  **Balkone**
-  **Laubengänge**
-  **Terrassen**
-  **Fassaden**
-  **Flachdächer**
-  **Brückenbauwerke**

...Kompetenz in allen Bereichen.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.hartmann-bautenschutz.de

Alle Informationen und Leistungsbereiche, Referenzen
und vieles mehr.

Postfach 250
44372 Dortmund
Overhoffstraße 29
44379 Dortmund-Marten

Telefon (02 31) 96 13 83-0
Telefax (02 31) 61 69 08

E-Mail: info@hartmann-bautenschutz.de

Stefan Buderus zieht überaus positives Resümee der Saison 2010

„Unsere Fortschritte sind unübersehbar“

von Peter Schütze_Sportwart-Herz, was begehrt du mehr!

Für Stefan Buderus war 2010 die erfolgreichste Saison, seitdem er Spielführer im RSB ist. In reinen Fakten liest sich die Erfolgsbilanz so: Zwei Aufstiege, von denen der des Schniewind-Teams in die 2. NRW-Liga gar nicht hoch genug einzuschätzen ist, dazu das Meisterstück der Senioren II.



SPORTWART
Stefan Buderus

Ein dickes Plus auf der Haben-Seite bedeutet auch, dass sich zwei der drei 2009 aufgestiegenen Mannschaften, Jungsenioren I und Senioren I, in ihrer neuen Umgebung gut geschlagen haben; die dritte, eben die Schniewinder, sogar den „Durchmarsch“ geschafft hat.

„In den Liga-Spielen der vergangenen Saison waren wir gut aufgestellt. Zwar ist nicht alles optimal gelaufen, weil Rückschläge im Sport nun einmal nicht ausbleiben, aber keine Mannschaft ist abgestiegen“, bilanziert Stefan Buderus. „Die Fortschritte im Leistungsbereich in den letzten drei Jahren sind unübersehbar. Auf sie dürfen wir sogar ein bisschen stolz sein!“

Als „überaus positiv“ wertet Stefan Buderus auch die gewachsenen Zahlen an Turnieren jeglicher Art. „Wir haben mehr Menschen ans Spiel und an den Club gebracht, dies bezieht sich auf vorgabenwirksame Wettspiele sowie auf unsere social Events“, stellt der Sportwart fest. Er will den Turnier- und Eventkalender

für 2011 weiter optimieren, dass er möglichst vielen Interessen gerecht wird. Eine erfreuliche Resonanz haben nach Ansicht Buderus' die vom RSB angebotenen 9-Loch-Turniere und die zum zweiten Mal am Hesslingsweg Station machende Golf Woche Ruhr gefunden. Sie soll auch in der neuen Saison wieder auf der RSB-Anlage zu Gast sein, ebenso wie die schon zur Tradition zählenden Event-Turniere namhafter Dortmunder Sponsoren. „In einem Punkt haben sich unseren Hoffnungen nicht erfüllt“, gibt Buderus offen zu. „Die Seniors' Days sind nicht wie gewünscht angenommen worden. Wir werden daher über ihr Fortbestehen nachdenken müssen.“

Und noch ein Anliegen hat der Sportwart für die neue Saison. „Ich will mich nun beileibe nicht als Oberlehrer oder Zuchtmeister aufspielen“, sagt er, „aber mir liegt im Sinne eines harmonischen Binnen-Klimas in unserem Club sehr viel daran, dass jeder mit Respekt und Achtung vor dem anderen auf den Platz geht.“ Dazu seien Fairneß und Freundlichkeit in jeder Situation, Anerkennung der (Platz-)Regeln und Kontrolle des eigenen Temperaments genauso wichtig wie der richtige Schwung oder der passende Schläger. „Schließlich soll Golf auf unserer schönen Anlage nur Freude machen!“



Elke Saß stellt mit Bedauern fest: Beteiligung lässt manche Wünsche offen: Schade!

Viele Damen geben Ladies Captain einen Nachmittags-Korb

von Peter Schütze_Elke Saß hat sich in ihrem ersten Jahr als Ladies Captain mit der Vorbereitung der Damen-Nachmittage soviel Mühe gegeben, aber die Resonanz war enttäuschend.

„Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen, die ich jeweils unter ein bestimmtes Motto gestellt hatte, ist - mit einer Ausnahme, als 50 Starterinnen abschlugen - weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben“, muss Elke Saß feststellen. Nur 27 Damen waren im Schnitt mit von der Partie.

Aber mit dieser negativen Erfahrung steht sie beileibe nicht allein da. Ähnliche Entwicklungen zeichnen sich in nahezu allen Clubs der engeren und weiteren Nachbarschaft ab. Die Ladies Captain des RSB glaubt, auch den Grund für das nachlassende Interesse zu kennen: „Die Damen wollen offensichtlich keine vorgabewirksamen Turniere mehr spielen, um ihr Handicap nicht zu gefährden.“ Die Konsequenz aus dieser Einstellung könnte sein, 2011 nur noch jeden zweiten oder dritten Damen-Nachmittag vorgabewirksam auszuschreiben.

Auch für die Fahrt ins Blaue, inzwischen schon eine Traditionsveranstaltung im Damen-Programm des RSB, hätte sich Elke Saß eine höhere Beteiligung gewünscht. Am Termin, einem Freitag, dem 13., kann es nicht gelegen haben, auch nicht am Ziel, dem idyllisch gelegenen Platz am Schloss Moyland, wo es nach einer entspannten Runde attraktive Preise von der Firma Dooley's gab.

In der Zusammenarbeit mit Sportwart Stefan Buderus und dem Sekretariat hat Elke Saß nur gute Erfahrungen gemacht. „Ich habe von allen Seiten die Hilfe bekommen, die ich brauchte. Man hat mir freie Hand bei allen Entscheidungen gelassen, so dass mir die Arbeit Spaß gemacht hat“. Gute Voraussetzungen für neue Pläne und Programme für 2011.

LADIES CAPTAIN

Elke Saß





Präsident Host Ernst (l.) und Sportwart Stefan Buderus (r.)
ehrten (v.l.): Reinhard Saftig, Tim Uffelmann, Christiane Figge
und Doris Rathgeber

Wachablösung total: Titelverteidiger gehen leer aus

von Peter Schütze _ Wachablösung total – das war das Resümee der Clubmeisterschaften des Royal Saint Barbara's GC: Kein(e) Vorjahrsieger(in) konnte den Titel verteidigen. Neue Namen rückten bei Herren und Senioren in den Blickpunkt, neue-alte waren es in den weiblichen Entscheidungen.



Bei Clubmeisterschaften durchbricht Uffelmann die Schmitz-Serie, und Christiane Figge feiert Comeback

Herren-Nachmittag am Mittwoch noch eins unter par, schwächelte dieser bereits in der ersten Runde (76) leicht, in der zweiten heftig (82). Für Duncan Hannak war Uffelmanns Sieg „keine Überraschung“. Der Pro: „Ich hatte von vornherein drei Kandidaten im Auge, die Schmitz den Titel streitig machen könnten. Einer davon hat gewonnen.“

Einen Schlag hinter Bastian Schmitz landete Tristan Gösche auf dem „Bronze“-Rang – auch weil er nach Uffelmann mit 74 die zweitbeste Runde spielte. „Ich wollte dreimal unter 80 bleiben. Mit 237 gesamt ist das nur rein rechnerisch gelungen, trotzdem bin ich zufrieden“, meinte Gösche. Immerhin ließ er Benny Kree-Lange um einen Schlag hinter sich. Die eigentliche Überraschung war Uli Poppek auf dem mit Kree-Lange geteilten vierten Brutto-Platz, zu dem ihm zwei Runden unter 80 verhalfen. Ein erfolgreiches Comeback gelang Christiane Figge, der Clubmeisterin von 2006. „Ich wollte eine gute Runde um die 80 spielen“, hatte sie sich vorge-

nommen. Dass am Ende sogar der Sieg herausrang, nahm sie als Zeichen dafür, „dass die Handicaps nicht die ganze Wahrheit sind, sondern das, was man auf dem Platz zustande bringt.“ Für die vom HCP höher einzuschätzenden Rivalinnen Lisa-Kathrin Rübenkamp („Am ersten Tag habe ich nichts getroffen“) und Titelverteidigerin Catrin Stippel blieben nur die Plätze zwei und drei. Mit einer 6 auf der Schlussbahn verlor Diethard Feuerstein den schon sichergeglaubten Senioren-Titel noch an Reinhard Saftig, der mit einer 4 seinen Ein-Schlag-Rückstand in einen Ein-Schlag-Vorsprung verwandelte.

„Da war jede Menge Glück dabei. Trotzdem freue ich mich sehr über meinen ersten Golf-Titel“, sagte der ehemalige BVB-Trainer. Bei den Seniorinnen setzte sich mit Doris Rathgeber die Meisterin von 2007 durch. Sie spielte am zweiten Tag mit 90 eine um sieben Schläge bessere Runde als Bärbel Bultmann. Diese beiden blieben als einzige unter der 200er-Marke.

Mit dem Herren-Sieger Tim Uffelmann setzte sich ein Mann durch, der schon eine Woche zuvor bei den Stadtmeisterschaften bester RSB-Spieler war. Im Wettkampf um die Club-Krone spielte er noch erfolgreicher. Mit (72 + 76 + 78 =) 226 hatte er am Ende zehn Schläge Vorsprung vor dem abgelösten Abonnements-Champion Bastian Schmitz, der von 2006 – 09 amtiert hat. Beim

Meister-Lohn nach selbst gewählter Durststrecke

Schwung-Umstellung macht Uffelmann zum Club-Champion

von Peter Schütze _ Es war der schöne Lohn für Geduld, Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen, für den festen Glauben an sich und für das Vertrauen in das fachliche Urteil des Trainers: Als Tim Uffelmann im Spätherbst 2008 vom GC Gut Neuenhof zum RSB kam, erklärte ihm Duncan Hannak unmissverständlich, wenn er sein Spiel weiterentwickeln wolle, müsse er seinen Schwung radikal umstellen.



Tim Uffelmann

Tim, bis dahin (nach Selbstbeschreibung) „hektisch, aggressiv und stark auf Länge fixiert“, ist ehrgeizig, also stimmte er dem Plan des Pros zu. Aber damit begann für ihn auf dem Golfplatz eine 18-monatige Durststrecke mit Enttäuschungen und Frust, mit Rückschlägen und schmerzhaften Niederlagen. Gut Ding wollte Weile haben. Aber im vergangenen Sommer 2010 war das alles vergessen. Tim Uffelmann (22) spielte fast von Tag zu Tag besser, selbstsicherer, erfolgreicher. Und endgültig platzte der Knoten bei ihm in der Woche zwischen Stadt- und Clubmeisterschaften. Bei den Dortmunder Titelkämpfen wurde er hinter Smolin und Hegemann Dritter, beim RSB erstmals Champion. „Das Positiv-Erlebnis dieser beiden Turniere hat mich für die eineinhalb Jahre sportliche Magerkost entschädigt“, sieht sich Uffelmann in

seiner Entscheidung zur Veränderung bestätigt. Dass „ich mitunter wintertags bei vier Grad minus und Dunkelheit auf der Driving Range noch einen ganzen Eimer Bälle geschlagen habe“, hat sich gelohnt.

Beim Men's Day vor den Clubmeisterschaften hatten sich Bastian Schmitz und Wieland Feuerstein in ausgezeichneter Form präsentiert. „Deswegen wollte ich offensiver als sonst in das Turnier gehen“, verrät Uffelmann im Nachhinein seine Strategie. Sie ging voll auf. Mit dem 72-Score, seiner besten Runde auf dem RSB-Kurs, schuf er sich gleich ein Vier-Schläge-Polster. Trotz schwachen Beginns baute er den Vorsprung auf der zweiten Runde (76) weiter aus und konnte auf der Schlussrunde („wo jedes Bogey schon ein gutes Ergebnis war“) mit 78 das Meisterstück taktisch nach Hause schaukeln. Am Ende lag er satte zehn Schläge vor Titelverteidiger Schmitz, dessen seit 2006 andauernde Siegesserie damit gestoppt war.

Viel verdanke er seinem Vater Frank, der sich bei den Meisterschaften als Caddy zur Verfügung gestellt habe“, berichtet Tim Uffelmann. „Schließlich kennt keiner mein Spiel besser als er.“ Doch auf dem Kurs ist das übliche Vater-Sohn-Verhältnis umgekehrt. Tim präzisiert: „Wir haben uns darauf verständigt, dass auf dem Platz ich der Chef bin.“ Der Papa äußere sich lediglich, wenn sein Filius ausdrücklich nach etwas frage.

Nach abgeschlossener Lehre zum Industriekaufmann hat der neue RSB-Clubmeister jetzt in Bochum ein Studium der Wirtschaftswissenschaften begonnen. Für ihn Neuland. „Ich muss jetzt lernen zu lernen“. Der Reifeprozess im Golf bis auf Handicap 2,6 kann da ein Modell sein. Geduld und Beharrlichkeit wird er auch in seiner akademischen Ausbildung brauchen, aber auch die Leistungskonstanz, die er sich für sein Golfspiel in 2011 wünscht.

Statt Abschied vom Golf der zweite Titelgewinn

Christiane Figge genießt nach Triumph stille Siegesfreude

von Peter Schütze – Irgendwann, früh in der Saison, hatte sie schon überlegt, das Golfspiel ganz aufzugeben. „Ich traf nichts, die Leistung war weg und damit auch die Freude am Spiel!“ Zu ihrem Glück hat Christiane Figge den erwogenen Schlusstrich nicht gezogen.

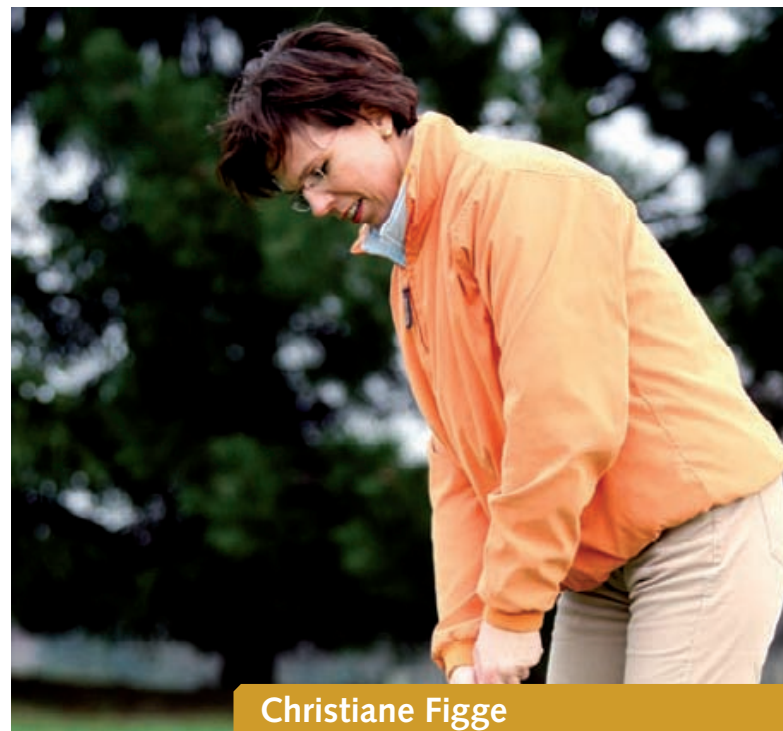
Ein Vierteljahr später war sie – zum zweiten Mal nach 2006 – Clubmeisterin der Damen. Natürlich hat sie der erneute Titelgewinn stolz gemacht, der vor vier Jahren ist ihr indes wichtiger. „2006 hatte ich meinen ganzen Ehrgeiz in dieses Ziel gesetzt. Ich wollte unbedingt Clubmeisterin werden“, erinnert sich die Championesse. „Jetzt ist mir Golf nicht mehr so wichtig. Ich habe meinen Erfolg gelassen genommen; denn ich hatte keine Erwartungshaltung, deshalb war es am Ende der 54 Löcher auch eher eine stille Siegesfreude.“

Weil sie aus familiären Gründen seit Juni nur noch sporadisch trainiert hatte, war Christiane Figge ohne irgendwelche persönlichen Vorgaben in das Turnier gegangen. Das habe sich auch dann nicht geändert, als sie vor der letzten von drei Runden gegenüber der Titelverteidigerin Catrin Stippel sieben und gegenüber der eigentlichen Favoritin Lisa-Kathrin Rübenkamp sogar 12 Schläge Vorsprung hatte. „Aber auf dem 16. Grün hat mich der Druck dann doch eingeholt“, gibt die Meisterin im Nachhinein offen zu; denn ihr Guthaben gegenüber der im dritten Durchgang mächtig auftrumpfenden Lisa-Kathrin war auf einen Schlag dahin geschmolzen. „Da habe ich zu meinem als Caddy mitgehenden Mann gesagt: „Jetzt muss ich beißen!“ Und es klappte: Am Ende hatte Christiane Figge 254, ihre Konkurrentin 256 Schläge auf dem Konto.

Die Entscheidung, die Golfschläger nicht auszurangieren, hatte sich doch noch ausgezahlt. Ausschlaggebend fürs Weitermachen sei auch gewesen, sagt die 44-jährige Steuerberaterin, dass sie sich gefragt habe, was tue denn ich, wenn meine beiden Männer (Gatte Frank und Sohn Lucas) zum Golfen losgehen. Das ist nämlich ein gemeinsames Hobby der Familie aus Unna-Königsborn. Ein anderes ist das Motorradfahren, das die Figges - übrigens dem Golf

zuliebe – aufgegeben hatten. Inzwischen hat auch Lucas (16) eine eigene Maschine, ein Leichtmotorrad, und seine Eltern haben sich im Juni 2010 ein 60 PS starkes KTM Super-Moto zugelegt. Und auch das Reiten will Christiane Figge, selbst wenn sie beruflich neue zusätzliche Aufgagen erwarten, demnächst wieder aufnehmen.

Und dennoch: Das Golfen geht ihr nicht aus dem Kopf. Zwar will sie nicht mehr in eine Mannschaft des RSB zurückkehren („Ich habe mit der Gelegenheit meinen Frieden gemacht, eine Rückkehr ist für mich jedoch nicht vorstellbar“), aber Pläne bzw. Ziele hat sie allemal noch: „Nach zwei Clubmeisterschaften fehlt mir noch ein Hole in one. Und irgendwie träume ich davon, mein Handicap umgekehrt lesen zu können: Statt 8,4 eben 4.8.“



Christiane Figge

Fußball-Lehrer Reinhard Saftig gewinnt Senioren-Titel am letzten Loch

In Bundesliga gestärkte Nerven verhelfen zum Sieg

von Peter Schütze _ Er ist nicht nur der Mann mit dem meisten Fußball-Sachverstand im Club, er ist auch dessen Meister der Senioren: Reinhard Saftig gewann zum ersten Mal das Championat „mit viel Glück“, wie er einräumt; denn über 35 Löcher lag Kontrahent Diethard Feuerstein in Führung, schlug aber auf der letzten Bahn den Ball ins Wasser und verlor damit seinen Vorsprung und den eigentlich sicheren Titel an den golfenden Fußball-Lehrer.

Dieser gestand: „Mit einem Sieg hatte ich eigentlich nie gerechnet, gefreut habe ich mich deshalb aber doch.“ Trainiert durch unzählige enge Fußballspiele auf der Trainerbank, hatte Saftig im entscheidenden Moment seine Nerven im Griff, spielte am 18. Grün um zwei Schläge besser – und gewann. Reinhard Saftig ist golferisch ein Autodidakt. „Ich habe Ende der 1980er Jahre angefangen, jedoch nur eine einzige Trainerstunde gehabt“, erzählt er, „trotzdem habe ich das Spiel relativ schnell gelernt und stand zu meinen besten Zeiten mal bei Handicap 8.“ Jetzt ist es 9,7.

Während seiner Trainer-Karriere blieb eigentlich kaum Zeit zum Golf – und Fußball-Lehrer Saftig war seit Sommer 1979, als Uli Hoeneß ihn als

Co-Trainer zum FC Bayern holte, bis 2008 ein gefragter Mann in der Bundesliga. „Meine schönsten Jahre waren die in München mit zwei Meisterschaften und zwei Pokalsiegen“, erinnert sich der damalige Assistent von Udo Lattek und Pal Csernai, aber dann komme schon die Chef-Zeit beim BVB, die mit der dramatischen Relegation gegen Fortuna Köln begann und mit der Qualifikation für den UEFA-Cup 1988 endete.

Als Cheftrainer saß Saftig auch auf den Bänken von Hannover 96, VfL Bochum und Bayer Leverkusen, wo er das DFB-Pokalfinale (gegen Herthas Amateure) erreichte, aber kurz vorher durch „Stepi“ Stepanovic ersetzt wurde. Zuletzt war der immer ruhig, bescheiden und moderat auftretende Trainer nach einem Gastspiel in der Türkei („Mit Galatasaray Istanbul habe ich in der Champion League gegen FC Barcelona gewonnen und gegen ManU unentschieden gespielt“) Sport-Geschäftsführer bei Arminia Bielefeld. Nach drei Jahren endete dieses Engagement vorzeitig vor Gericht: Saftig musste die ihm zustehende Abfindung einklagen. Er bedauert: „Schade, dass die Zeit auf der Alm ein solches juristisches Nachspiel hatte.“

Fußball und Golf – bei Reinhard Saftig verträgt sich das bestens. „Wie alle Kicker will ich immer spielen. Aber ich muss mich aufs Golfspiel freuen, deshalb gehe ich auch, selbst wenn die Zeit da ist, nicht jeden Tag. Es darf niemals zuviel werden“, dosiert er seine Aktivitäten. Andererseits hat er auch schon die therapeutischen Auswirkungen einer Golf-Runde erfahren. „Etwa nach einem stressreichen Fußball-Wochenende in einem Bundesligaverein tut Golf so gut. Da kann man so wunderbar abschalten.“ Im Augenblick muss Saftig, weil ohne Job, das nicht. Aber mit 59 fühlt er sich als Trainer noch nicht auf dem Altenteil: „Trotzdem sitze ich nicht jeden Tag, auf Angebote wartend, am Telefon.“ Lieber geht er golfen.



Reinhard Saftig

Doris Rathgeber wird zum zweiten Mal nach 2007 Clubmeisterin der Seniorinnen

Auf das „Desaster“ folgt ein Happy End

von Peter Schütze_Der Erfolg kam für sie selbst überraschend; „denn ich hatte schon seit Monaten Probleme mit meinem Schwung. Ich hatte ihn verloren, irgendwo unterwegs liegen lassen“, blickt Doris Rathgeber auf die Clubmeisterschaften zurück.

Und „das Desaster“ der ersten Runde („Da habe ich mich auf der 18 mit neun Schlägen total verhaspelt“) war auch nicht dazu angetan, Titelhoffnungen zu schüren. Aber nach dem ersten Tag konnte keine Konkurrentin mit einem besseren Ergebnis als 98 aufwarten, erst recht nicht am zweiten (90), so dass die Seniorinnen-Clubmeisterin von 2007 auch die von 2010 war – mit satten sieben Schlägen Vorsprung vor Bärbel Bultmann.

Negativerlebnisse wie plötzlich auftretende Defizite im Schwung müssen eine so engagierte Spielerin, wie sie Doris Rathgeber im siebten Golfjahr ist, kräftig nerven. „So etwas nagt an der Psyche, das bekommt man nicht so schnell aus dem Kopf. Da hilft nur fachlich unterstütztes, intensives Training“, wusste die 55-jährige Bilanz-Buchhalterin den sportlichen Ausweg aus der Krise. Früher hat sie mit Leo Verberne zusammengearbeitet und war – nach eigenen Worten – ein bisschen erschrocken, dass er den RSB verließ.

In Duncan Hannak fand sie einen – übrigens von Verberne empfohlenen - Nachfolger, der sie „auf den Weg der Besserung“ zurückbrachte, auch wenn es für Doris Rathgeber anfangs ein Gewöhnungsprozess war, Lektionen von einem jungen Mann anzunehmen, „der im Alter meines Sohnes ist“. Dazu sei gekommen, dass sie alles sofort wolle. „Und wenn das nicht auf Anhieb klappt, werde ich ziemlich nervig“. Das ist ausgestanden: Hannak hat ihr vollstes Vertrauen. Das ist wichtig für die Clubmeisterin der Seniorinnen, der Golf sehr viel bedeutet. Für dieses Spiel hat sie Motorradfahren, Reiten und zehn Jahre Tanzclub aufgegeben. So oft sie es mit Familie, Beruf, Haus, Garten und Hund – Briska ist die zweite Berner Senner-Hündin im Bochumer Rathgeber-Haushalt – vereinbaren kann, geht's auf den Golf-Platz. Wenn die Zeit nicht reicht, steht im Golf-Keller ein Putting-Green sogar mit Breaks zur Verfügung. „Nur nicht aus der



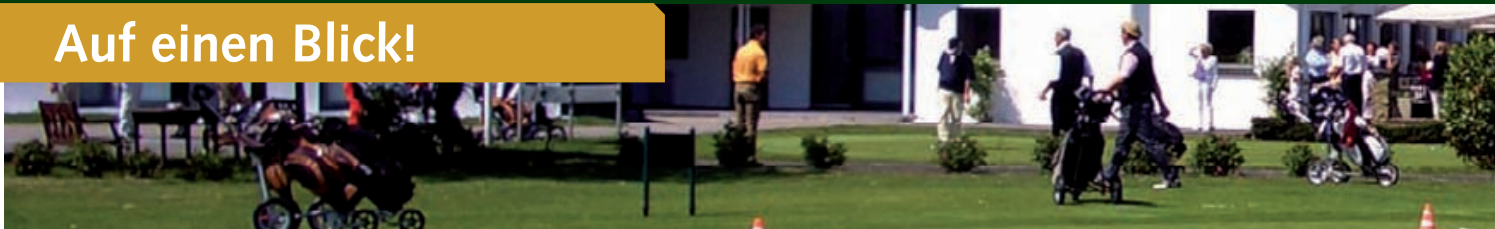
Doris Rathgeber

Übung kommen“, heißt es für die gesamte Familie, in der als letzter auch der Sohn Christian zum Golf gekommen ist. Am besten hat Doris Rathgeber in der vergangenen Saison bei der „Ruhr-Woche Golf“ gespielt. Sozusagen vor der Haustür in Bochum konnte sie ihr Handicap auf 10,8 verbessern.

Daran möchte sie sich 2011 allemal orientieren; denn sie hat für die nächsten zwei Jahre von Ingeborg Winzer das Amt des Captains in der Jungseniorinnen-Mannschaft übernommen. „Und da muss man mit guten Leistungen vorangehen!“ Freilich will Doris Rathgeber erst einmal nur die Klasse erhalten. „Ein Aufstieg wäre schön“, sagt sie, „ist aber vorerst bloßes Wunschdenken.“

HCP-LISTEN

Auf einen Blick!



Nachname	Vorname	HCP
Achenbach	Hans-Jürgen	30,4
Ambrosius	Dr. Philipp	54
Amirfallah	Gerti	54
Amirfallah	Dr. Manntscher	35,5
Arnhold	Maria	44
Arnhold	Wolfgang	46
Arnold	Ilse	54
Arnold	Dr. Volker	33,9
Ausbüttel	Fritz	--
Babienek	Claudia	34,3
Babienek	Manfred	31
Balz	Janine	11,8
Balz	Roswitha	27
Balz	Wolfgang	24
Bardenhagen	Brigitte	54
Barnes	Nick	Pro
Bartels	Hans-Joachim	24,7
Bartz	Amelie	--
Baumann	Gerald	30,1
Baumann	Mirjam	46
Bäumer	Ulrich	19,7
Baverstock	Alec John	11,2
Bayley	David John	17,4
Beatty	Gerard	15,7
Becker	Burkhard	21,4
Becker	Clara-Marie	54
Becker	Hans-Jürgen	24,5
Becker	Marzena	46
Becker	Olaf	54
Beckmann	Rainer	29,6
Behm	Heinz-Peter	27,9
Bender	Franz	--
Bender	Manuela	--
Benz	Norbert	13,9
Berke	Arnold	37
Berretz	Ursula	--
Biederbeck	Klaus	37
Biener	Horst	26,9
Biener	Monika	12,4
Bissa	Carsten	--
Bitsching-Funke	Marita	54
Bluhm	Heinz	35,5
Bluhm	Huberta	34
Bodach	Angelika	43
Bodach	Björn	20,6
Bodach	Udo	32,2
Bohnhof	Peter	26,2
Böhnke	Christiane	--
Böhnke	Kurt	30,8
Bollhagen	Detlef	15,5
Bongert	Hazel	34,5
Bonsu	Max	10,6
Borchardt	Fred	14,4
Borchardt	Hannelore	--

Nachname	Vorname	HCP
Bosse-Kohlhaas	Irina	35
Bowhay	Peter	22
Brachthäuser	Manfred	33,8
Brant	Gerd	36
Brant	Inga	54
Breidenbach	Sarah Elisabeth	54
Bremer	Ernie	30,2
Bremer	Frauke	--
Bruckert	Sylvia	18,6
Bruckert	Ulrich	15,5
Brückner	Alexander	54
Brune	Dirk	25,2
Buchbinder	Alexandra	--
Buchbinder	Martin	16,9
Buchbinder	Dr. Susanne	32
Buchner	Claus	24,9
Buchner	Susanne	23,8
Budde	Fritz-Jörg	16,8
Budde	Fritz-Julius	54
Budde	Johanna Katharina	54
Budde	Jürgen	16,7
Budde	Tom Alexander	--
Budde	Ursula	26,5
Buderus	Stefan	13,4
Bullock	Dr. Alan	11,2
Bullock	Desiree	--
Bultmann	Bärbel	14,9
Bultmann	Harald	13,4
Bunge	Heinz	21,9
Bunge	Inge	43
Bußkamp	Bernd	11
Bußmann	Barbara	31,5
Bußmann	Franz Josef	28,7
Busse	Eva Maria	29,8
Busse	Ulrike	--
Busse	Wolfgang	--
Christoph	Jochen	54
Christoph	Karin	36
Christowzik	Thomas	39
Coeppicus	Hans-Josef	--
Coeppicus	Helga	22,4
Coerdts	Alexander	--
Coerdts	Matthias	36
Coerdts	Maximilian	54
Coleman	Ron C.	--
Cornelius	Christine	34
Costa	Annemarie	33,7
Costa	Nino	14,5
Cremer	Erika	24,9
Czerner	Antonia	--
Czerner	Julian	--
Dahlbüdding-Kaluza	Elvira	13,7
Dalinghaus	Isabell	28,2
Daniels	David	16,6

Nachname	Vorname	HCP
Daniels	Gerda	--
Daniels	Hans Peter	--
Dashti Daryan	Davood	24,2
Dashti Daryan	Klaudia	38
Daubner	Dr. Anton	27,4
De Zanet	Fabian	54
Dembowski	Günter	35,1
Deuter	Gisela	--
Dieckhöfer	Erika	51
Dieckhöfer	Hans	36
Diedler	Hanne	34,5
Dietrich	Klaus	--
Dietrich	Oliver	10,8
Dimakos	Dr. Christos	44
Dittrich	Rudolf	23,8
Dittrich	Ruth	32,6
Doert	Erich	--
Doert	Martina	--
Döhler	Brigitte	18,8
Döhler	Norbert	10,8
Dohmann	Ariane	25,8
Dohna	Albrecht Graf zu	54
Dohna	Annette Gräfin zu	54
Dollar	Birgit	19
Dollar	Joachim	11,1
Dongard	Sabine	19,8
Döring	Volker	32
Dose	Inge	27,7
Dose	Kevin Tim	21,1
Doulis	Kimon	9,9
Dragonja	Birgit	16,6
Dragonja	Shari	54
Drees	Steffen Lorenz	5,1
Duffe	Lea	32
Düpp	Sophie	54
Eckhard	Lothar	25,9
Eggers	Neele Fenja	--
Epking	Sonnhilde	38
Ermert	Falk-Thorsten	29,7
Ernst	Horst	12
Eschenberg	Gerda	33,8
Espeloer	Arnold	19,7
Espeloer	Margret	17,8
Evers	Antje	39
Exner	Anette	23,9
Exner	Peter	12,7
Faulhaber	Rainer	10,9
Feindler	Birgit	30,9
Feindler	Michael	37
Feldkamp	Frank	29,7
Feldkamp	Nicola	--
Feuerstein	Angela	26,7
Feuerstein	Diethard	6,5
Feuerstein	Henrike	54



Nachname	Vorname	HCP
Feuerstein	Wieland	3,4
Fey	Heinz-Jürgen	20,3
Fiesel	Peer	28
Fiesel-Spönemann	Andrea	21,4
Figge	Christiane	8,4
Figge	Frank	11,7
Figge	Lucas	5,6
Fischer	Günter	9,5
Fischer	Horst	21,6
Fischer	Wolfgang	35,1
Flecke	Thomas	43
Flecke	Vera	37
Flick	Cornelia	34,5
Flore	Ingrid	32
Flottmann	Helga	54
Flottmann	Jürgen	34,2
Flottmann	Thomas	37
Fock	Doris	19,7
Fock	Dr. Harald	13,2
Fonteyne	Ferdinand	--
Forde	Tara-Fay	--
Frank	Angelika	16,2
Freund	Ingrid	25,1
Freund	Karl-Heinz	33,1
Fricke	Dr. Clemens	9,5
Fricke	Dieter	31,3
Fricke	Karin	33,7
Fricke	Nadina	--
Frickhöfer	Rainer	54
Fritsch	Dieter	21,2
Fröhner	Karin	36
Fröhner	Michael	26,5
Frommert	Jörg	28,7
Frommert	Tanja	35,4
Funke	Dieter	11,2
Gabel	Horst	54
Gähner	Katja	--
Gähner	Martin	31,3
Gardemann	Jannis	--
Gerkens	Barbara	32,4
Gerkens	Norbert	12,5
Gerlach	Dr. Holger	--
Gerndt	Britta	46
Gerndt	Michael	35
Gerwinn	Florian	4,5
Geschwind	Uwe	--
Gewert	Helma Inge	--
Gewert	Dr. Knut	--
Gewert	Nora	--
Gewert	Sarah	--
Gewert	Stella	--
Gieser	Thomas	28,2
Gobran	Michael	--
Gockel	Gisela	34

Nachname	Vorname	HCP
Gockel	Hermann	31
Göge	Birgit	54
Göge	Helmut	42
Göge	Ilona	25,8
Göge	Marc-Stefan	26,9
Göge	Wolfgang	14,9
Golla	Marianne	24,6
Golla	Werner	13,9
Gollan	Regina	33,4
Golling	Florian	25,1
Göllner	Lothar	21,9
Gorn	Marianne	31
Gösche	Tristan	4,5
Gosemärker	Martin	--
Gosemärker	Sabine	--
Götte	Axel	22
Götte	Elisabeth	30,3
Goyke	Dirk	29,3
Graczyk	Bruno	17
Graczyk	Ingrid	16
Graf	Eberhard	44
Graf	Joachim	10,6
Graf	Regina	32,7
Graf	Renate	35,9
Greive	Mechthild	46
Grimme	Katja	--
Grimme	Ralf	16,7
Grobe	Dieter	26,5
Grochoff	Anneliese	39
Grosser	Georg	--
Grubendorfer	Stephan	15,7
Grundeis	Karlheinz	23,7
Grundeis	Kerstin	54
Gunkel	Dr. Horst	28,6
Gunkel	Sigrun	22,8
Hahn	Elke	37
Halbey	Christina	--
Halbey	Manfred	8,6
Halbey	Vera	22
Hannappel	Claudia	19,7
Harde	Jürgen	20,7
Hartmann	Dirk	--
Hartmann	Margit	32,3
Hartmann	Ursula	--
Hartmann	Walter	54
Haselhoff	Rolf	52
Haselhoff	Thomas	--
Haselhoff	Thorsten	--
Hauffe	Lino	54
Heinemann	Werner	25,6
Heinz	Aloys	54
Heinze	Guido	--
Heinze	Harald	26,1
Heinzel	Claus	22,8

Nachname	Vorname	HCP
Heinzel	Karin	24,3
Heisig	Oskar	37
Hellmann	Herbert	29,7
Hengesbach	Claudia	54
Henke	Josefin	54
Henkel	Philipp	54
Henze	Karin	34,7
Hertwig	Annette	54
Hertwig	Detlev	24,3
Herzmann	Detlef	32,2
Herzmann	Franziska	48
Herzmann	Paul	32,5
Hild	Maren Victoria	54
Hild	Vivien	--
Hinz	Wilhelm	39
Hoffmann	Florian Lenard	37
Hoffmann	Sebastian Calvin	34,7
Hohoff	Karin	34,6
Hohoff	Karl-Heinz	36
Hoja	Dieter	30,3
Homann	Hanspeter	52
Homann	Marianne	38
Homann	Rudolf	31,2
Homann	Waltraud	37
Homann	Wolfgang	--
Hornung	Dr. Rainer	--
Howe	Dr. Gerhard	45
Huck	Dr. med. Ludwig	38
Huck	Petra	34
Hummelbeck	Ulrike	38
Hunkemöller	Frederik	54
Hunkemöller	Julius	--
Hunkemöller	Dr. Manfred	--
Hunn	Nanni	30,7
Hunold	Klaus Peter	9,2
Hunold-Goldmann	Ilse	52
Hunt	Richard	10,8
Iciek	Leszek	13,4
Iciek	Maria	8,2
Iciek	Massimo	4,3
Ihmann	Dieter	16,8
Ihmann	Ursula	31,9
Ingram	Cyril George	--
Ingram	Gabriele	--
Jacobs	Gert	19,6
Jaeschke	Roger	--
Jasper	Bernd	54
Jesse	Erich Werner	30,3
Jesse	Thomas	28,4
Joester	Claudia	24,7
Jonas	Hannelore	--
Jonas	Ulrich	--
Jonasson	Kati	--
Jonasson	Klaus	27,4

HCP-LISTEN

Auf einen Blick!



Nachname	Vorname	HCP
Jordan	Irma Eleonora	18,1
Jordan	Knut	12,9
Jordan	Dr. Peter	23,3
Jordan-Affolter	Hanna	20,8
Joseph	Heidemarie	17,4
Joseph	Jasper	9,9
Joseph	Rolf	12,5
Josephs	Andrè	--
Josephs	Klaus	54
Josephs	Marc	--
Jost	Heinrich	24,4
Jücker	Max	54
Jung	Prof. Dr. Jürgen	23
Kaessmann	Carolin	37
Kaessmann	Jutta	24,9
Kaessmann	Werner	13,6
Kaiser	Stefan	15,6
Kaminski	Justus	--
Kampmann	Helmut	12,1
Kampmann	Klaus	54
Kampmann	Ursula	54
Kanngießler	Lennart	30,5
Kapischke	Angelika	34,5
Kapp	Bettina	30,7
Katkic	Hans-Julius	21,9
Katkic	Mechthild	32
Kauermann	Günter	54
Kauermann	Marie-Luise	54
Kaufhold	Frank	10,1
Kelkel	Heike	24,1
Kelkel	Rainer	16,5
Kempe	Jochen	19,1
Kern	Eberhard	46
Kießling	Lukas	--
Kießling	Marius	54
Kimm	Christel	24,8
King	John	30,1
Kirchhof	Karin	40
Klawitter	Marianne	34,4
Kleinhakenkamp	Sieglinde	39
Klemm	Fabian	52
Klemm	Jannis	54
Klemm	Julia	54
Klemm	Karl-Heinz	29,4
Klems	Hannelore	28
Klepczynski	Max	40
Klingbeil	Dieter	44
Klingbeil	Marion	35
Klischan	Kai	16,3
Klischan	Timo	8,6
Klönne	Brunhild	--
Klönne	Gisela	--
Klönne	Leonie	--

Nachname	Vorname	HCP
Klönne	Pia	--
Kloppenburg	Claudia	25,1
Kloppenburg	Uwe	29,4
Kober	Fritz	30,8
Koch	Marcel	22
Koecker	Werner	25,4
Kohlhaas	Alexa	--
Kohlhaas	Lorenz	54
Kohlhaas	Prof. Markus	45
Kohls	Helmut	26,1
Köhne	Dr. Raimund	--
Konert	Ingo	29,2
König	Immo	24,7
König	Margaretha	--
Köpke	Martin	26,1
Köpke	Susanne	23,5
Koppenberg	Hans-Peter	37
Koppenberg	Marietta	33,5
Koritzius	Dirk	24,3
Koritzius	Max	--
Koritzius	Sabine	--
Körner	Hans-Oscar	37
Körning	Edeltrud	34,5
Körning	Hermann	17,6
Köster	Hermann	10,8
Köster	Ingrid	30,6
Kostka	Dr. Gereon	25,1
Kostka	Dr. med. Günter	37
Kostka	Dr. med. Iris	44
Kostka	Tobias Enno	13,9
Kottmann	Arne	27,4
Kottmann	Birthe	27,4
Kottmann	Dörthe	28
Kottmann	Prof. Dr. Hans-Jürg.	30,1
Kotulla-Jacobs	Dr. Ute	22,5
Kracke	Prof. Dr. Ulrich	35,1
Krahmann	Irmgard	27,1
Kramann	Dr. Norbert	54
Krause	Alexandra	34,4
Krause	Markus	30,4
Krause	Michael	22,1
Krause	Ricarda	37
Kree-Lange	Benny	2,9
Kreikenberg	Alexander	27,6
Kreklow	Renate	22
Kreklow	Rudi	18
Kreutz	Hans Robert	23,8
Krieg	Anke	23,7
Kroh	Günter	26,7
Kroh	Monika	15,7
Krösche	Gabriele	54
Krösche	Klaus	22
Krösche	Stefan	33,5

Nachname	Vorname	HCP
Krüger	Carsten	24,3
Kubsch	Helmut	17
Kubsch	Liselotte	54
Kuhlmann	Dr. Annette	25,5
Kuhlmann	Dr. Carsten	36
Kuhlmann	Daniela	18,5
Kuhlmann	Paul-Gerhard	28,3
Kuhlmann	Stephanie	54
Kuhn	Tim	7,5
Künstler	Dieter	13,4
Künstler	Hildegard	30,4
Kunze	Susanne	20,3
Kuschke	Michael	20,2
Lange	Tobias	54
Langendorff	Prof. Dr. Hans-Ulri.	35,6
Langendorff	Dr. Karin	35
Langner	Horst	--
Lehn	Sabine	25,6
Leis	Dr. Franz	39
Leis	Heidi	35,9
Lenz	Reinhard	40
Leonhardt	Christian	29,2
Leverington	Colin David	6,1
Lichtner	Andreas	28,3
Lindner	Dr. Marita	36
Lingenauber	Barbara	25,9
Lingenauber	Udo	21,2
Lingnau	Christel	40
Lingnau	Heinz	28,9
Lingnau	Michael	19,8
Lingnau	Victoria Charlotte	54
Linke	Erika	22,4
Linke	Thorsten	13,6
Linke	Werner	16,4
Liphofer	Peter	20
Lode	Klaus	--
Lode	Marc	--
Lode	Susan	--
Loeffler	Anja	54
Loeffler	Veit	32,5
Löser	Andrea	54
Lott	Hildegard	26
Lott	Martin	26,6
Lott	Monika	--
Lott	Robert	--
Loycke-Zimmermann	Karin	37
Lücker	Dr. Paul	31,4
Ludwig	Christiane	19
Ludwig	Sarah	--
Lueg	Dr. Hans-Jochen	37
Lueg	Margret	54
Lutter	Achim	37
Maffei	Barbara	34,2



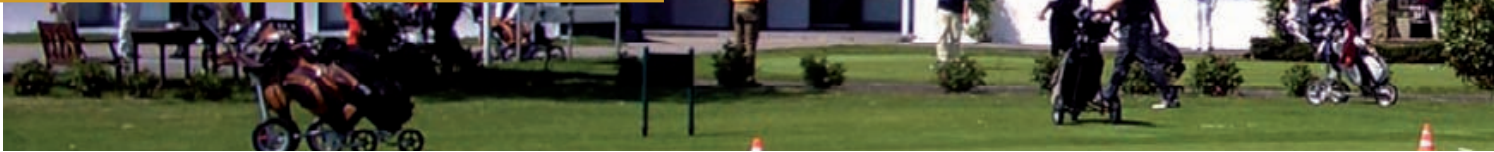
Nachname	Vorname	HCP
Maffei	Udo	25
Magens	Michel	24,9
Mahlmann	Dieter	36
Mahlmann	Margarete	54
Marquardt	Joachim	11,4
Marquardt	Katja	--
Marsch	Detlef	17,7
Marx	Anna	54
Marx	Stephanie	10,6
Mayer	Ingrid	16,6
Meier	Dr. Barbara	24,3
Meissner	Dr. Hans Dieter	--
Meissner	Ulla	--
Meister	Robin	54
Meister	Timo	13,8
Menzel	Martina	54
Meyer	Frauke	29,6
Meyer	Uwe	23
Meyer zu Natrup	Anke	36
Meyer zu Natrup	Tim	24,7
Michaelis	Dr. Edmund	30,7
Michaelis	Ursula	54
Michler	Katja	29,2
Mohr	Andreas	31,1
Mohsakowski	Herbert	24,3
Möller	Heiner	19,6
Mörmel	Frohmut	37
Mörmel	Gerhard	30,1
Möschter	Annette	54
Möschter	Jürgen	31,9
Mösta	Timo	54
Mühlbrandt-Dembowski	Jasmina	54
Müller	Angelika-Katharina	25,8
Müller	Claudia	37
Müller	Hans-Joachim	41
Müller	Reinhold	20,8
Müller	Simon Tobias	25,4
Müller	Wolfgang	54
Naton	Michael	16,6
Neisemeier	Lukas	7,6
Neisemeier-Sander	Silvia	31,1
Neisemeier	Simon	24,2
Nelken	Axel	8,2
Nelken	Horst	27,9
Nelken	Ingeborg	28,7
Nelken	Nina	--
Neuhaus	Klaus	24,7
Neuhaus	Marlies	29,6
Neumann	Erika	43
Neumann	Georg	30,6
Neumann	Margret	24,4
Neye	Gunther	30,5
Neye-Bardos	Dr. Julia	44

Nachname	Vorname	HCP
Niederhagemann	Christian	11,6
Niederstebruch	Jürgen	36
Niederstebruch	Ursula	45
Niedzielski	Ilse	54
Niedzielski	Peter	27,1
Nöckel	Elisabeth C.	24,1
Nöckel	Hermann Otto	15,5
Norden	Heidi	54
Nunkesser	Marc	--
Oberschulte	Gerhard	54
Osterwald	Dieter	28,8
Otto	Elfriede	21,2
Otto	Prof. Dr. Herbert	27,5
Paduch	Dr. Thomas	54
Pamp	Erik	--
Panitz	Peter	43
Parkinson	Jürgen	33,6
Parkinson	Karin	25,9
Päuser	Dr. Heidrun	36
Päuser	Dr. Peter	54
Pawelz	Manfred	54
Peetoom	Jesper	54
Peetoom	Michiel	7,2
Peetoom	Sandra	17,3
Peetz	Heidemarie	--
Peetz	Paul	--
Pelle	Klemens	--
Peppmeier	Ingrid	54
Peters	Gisela	34
Peters	Ranjan	25,5
Peters	Ursula	18,3
Petrausch	Georg	35
Petz	Andreas	12,6
Petz	Erich	14,7
Petz	Gertrud	19,3
Pfeiffer	Christel	54
Pickrun	Dirk	54
Pickrun	Marita	54
Piel	Ingrid	35,2
Pipke	Jonas	54
Pipke	Dr. Jürgen	25,4
Pipke	Ronja	--
Pittelkau	Lara Melina	25,2
Planz	Heinz Georg	33,5
Planz	Thomas	54
Podschadli	David	47
Podschadli	Gabriele	45
Podschadli	Udo	28,4
Poetsch	Christel	33,7
Poetsch	Walter-Dietrich	54
Polinski	Dr. Konrad	36
Pommerening	Rita	45
Pommerening	Werner	18,5

Nachname	Vorname	HCP
Poppek	Ulrich	8
Pott	Thomas	54
Power	Beate	16,9
Power	Ronald	14,4
Prange	Monika	41
Prange	Wolfgang	17,7
Preyss	Dietrich	23,7
Preyss	Karin	--
Pückoff	Gabriele	--
Queins	Dr. Hans-J.	29,4
Queins	Irmhild	43
Quentmeier-Kittel	Angelika	33,1
Rabanus	Dr. Tilman	--
Rabenschlag	Anne	54
Rabenschlag	Klas Hendrik	36
Rabenschlag	Werner	30,5
Raskop	Dr. Dietmar	32,5
Raskop	Ingrid	28,5
Raskop	Dr. Jens	18,2
Rathgeber	Christian	45
Rathgeber	Doris	11
Rathgeber	Rainer	15,9
Recksiek	Hans-Jürgen	22,7
Recksiek	Sieglinde	--
Reich	Jonas	49
Reinecke	Helga	33
Reinecke	Udo	25,5
Reinelt	Franz-Peter	29,2
Reinicke	Alfred	39
Reith	Anne-Marie	34,1
Reith	Christine	27,5
Reith	Walter	33,9
Reitis	Bärbel	39
Reitis	Dirk	37
Reitis	Leif	26,2
Reker	Marlon	27
Renkhold	Dirk	15,9
Renkhold	Evy	13,1
Renkhold	Lina	14,3
Renkhold	Ylvi	17,6
Rennert	Heidrun	42
Rennert	Karl-Heinz	31,8
Rennert	Peter	42
Rensmann	Elisabeth	54
Reschke	Michael	29,9
Reschke-Mönkediek	Ursula	36
Rettig	Gerda	33,8
Rettig	Wolfgang	22,6
Richter	Dr. Falk	46
Riedl	Rüdiger	--
Rierner	Christel	32,9
Rierner	Joachim	28,8
Riester	Prof. Helmut	17,5

HCP-LISTEN

Auf einen Blick!



Nachname	Vorname	HCP
Ritschel	Robert	24,1
Rodorff	Sabine	26,8
Rogowski	Calvin	37
Rösen-Köhne	Claudia	--
Roskoth	Klaus	27,8
Roszak	David	12,1
Rötzel	Heinz-Udo	22,4
Rötzel	Sonja	31,9
Rübenkamp	Hubertus	--
Rübenkamp	Karen	45
Rübenkamp	Lisa-Kathrin	4,7
Rübenkamp	Markus	13,9
Rübenkamp	Moritz	--
Rübenkamp	Ute	16,8
Rummenigge	Calvin	8,6
Rumpff	Edith	32,5
Rumpff	Rolf	45
Rundholz	Cornelia	35,6
Rundholz	Hanspeter	13,3
Rundholz	Hildegard	54
Rundholz	Jana	49
Rundholz	Joe	43
Rundholz	Paul	16,2
Rundholz	Stefan	26,3
Rundholz	Tom Stefan	--
Runte	Oliver	54
Saager	Renate	36
Saager	Wilhelm	28,5
Saftig	Reinhard	9,7
Sallamon	Martin	27,5
Salomon	Christa	47
Salomon	Gert	27,3
Sander	Claudia	--
Sander	Dirk	23,7
Sander	Heinz-Walter	54
Sandmann	Jürgen	54
Sänger	Stefan	29,3
Saß	Elke	19,6
Saß	Klaus-Ulrich	21
Schaaf	Bernhard	37
Schaaf	Malte	--
Schaaf	Paulina	--
Schäfer	Heinz	36
Schäfermeier	Julian	33,5
Schäfers	Karin	31
Schaper	Roswitha	--
Scharnetzki	Heinz	15,1
Scharnetzki	Vera	17,5
Schauwecker	Tom	48
Scheerbaum	Anna	54
Scheerbaum	Eva	54
Scheerbaum	Kristin	33,5
Scheerbaum	Peter	17,5

Nachname	Vorname	HCP
Scheffler	Helga	54
Scheffler	Peter	32,2
Schenk	Hans Helmut	--
Scherr	Thomas	--
Schewerda	Helga	21,3
Schilling	Heinz	33,5
Schilling	Karin	54
Schimpf	Paul-Gerhard	36
Schirp	Hubertus	54
Schirp	Kira	54
Schlatmann	Günther	23,5
Schlatmann	Marie Ursula	30,3
Schlingmann	Dirk	22,9
Schlingmann	Jan	8,9
Schlingmann	Ute	21
Schlüter	Anneliese	33,1
Schmidt	Elke	54
Schmidt	Marita	32,4
Schmidt	Reinhard	16,7
Schmidt	Rüdiger	33,2
Schmidt	Winfried	22,8
Schmitt	Borghild	20,4
Schmitt	Karl	16,9
Schmitz	Bastian	1,1
Schmitz	Immo	10,1
Schmitz	Martina	21,3
Schmitz	Rainer	11,6
Schmucker	Harriet	43
Schneider	Brigitte	--
Schneider	Thomas	10
Schneider	Uwe	18,4
Schoen	Gabriele	45
Schoen	Heinz-Dieter	15,1
Schoen	Jennifer Dana	--
Schoen	Laura Rebecca	--
Schoen	Vanessa Rabea	--
Schöler	Andrea	32,1
Scholl	Ulrich	35,1
Scholl	Ute	32,2
Scholten	Isi	54
Scholten	Rainer	33,3
Schönfeld	Barbara	35,5
Schönfeld	Burkhard	28,2
Schreiber	Martin	11,7
Schröder	Christel	32,1
Schröder	Reinhard	36
Schröder-Janek	Hannelore	17,9
Schrull	Rolf	52
Schuffenhauer	Timm	35,2
Schuffenhauer	Ulrike	19
Schulte	Ann-Christin	54
Schulte	Elmar	24,8
Schulte	Margret	41

Nachname	Vorname	HCP
Schulte	Reinhold	26,5
Schulte	Dr. Sebastian-R.	33
Schulte-Lücker	Ursula	30,7
Schulz	Andrea	54
Schulz	Carola	24,1
Schulz	Dieter	22,8
Schulz	Ralf-Michael	35,7
Schulz	Robert	54
Schulz	Roswitha	42
Schulze	Dr. Barbara	25,2
Schulze	Roswitha	26,7
Schulze	Uwe	21,5
Schunck	Dr. Axel	29,5
Schunck	Gisela	36
Schüpphaus	Ursel	34,2
Schütte	Lars Christian	3,6
Schütze	Karin	54
Schütze	Dr. Peter	37
Schwalenberg	Björn	50
Schwarzbach	Jochen	10,5
Schwarzbach	Karin	32,8
Schwarzbach	Maximilian	5
Schwarzbach	Michaela	11,9
Schwarzbach	Moritz	9,5
Schwarzenhölzer	Beate	40
Schwarzkopf	Uwe	36
Schwichtenberg	Ekkehard	--
Seebacher	Maximilian	54
Seebacher	Walter	12,6
Seemeyer	Elfi	36
Seemeyer	Peter	21,7
Seidler	Christian	12,9
Seidler	Hans-Dietrich	23,4
Seidler	Marianne	35,1
Seidler	Nadja	--
Seiferth	Holger	9,6
Siegler	Gabriele	11,5
Siegler	Udo	14,3
Siemssen	Gudrun	23,8
Sievers	Bernhard	19,6
Sievers	Gerlinde	34,4
Sievers	Lisa	36
Sievers	Marie-Christine	--
Simon	Dr. Guntram	15,5
Simonova	Irena	23,1
Sommer	Andreas	32
Sommer	Claudia	--
Sommer	Guido	32,9
Spaeing	Sigrid	31,4
Spönemann	Martin	31,5
Spoo	Christine	20,2
Staegemeir	Helga	22,8
Ständer	Rolf	8,2



Nachname	Vorname	HCP
Starke	Dr. Klaus	31,9
Starke	Margret	30,7
Stein	Frank	18,2
Steinig	Helge	13,3
Steinsiek	Paul	19,3
Stelzner	Rudolf	--
Stewart	Brigitte	25,4
Stewart	Dennis	33,2
Stewart	Gordon	--
Stewart	Mark	--
Stiebritz	David	54
Stiebritz	Dieter	32,1
Stiebritz	Helga	30,6
Stiegemann	Carolin	24,2
Stiegemann	Gabriele	29,6
Stiegemann	Torsten	12,8
Stiegemann	Viviane	33,7
Stiegler	Karin	--
Stippel	Catrin	7,6
Stippel	Charlotte	19,1
Stippel	Herbert	17,9
Storck	Britta	37
Storck	Heinz	11,7
Storck	Karin	23,7
Storck	Michael	22,3
Stratesteffen	Eva	33,8
Stratesteffen	Friedhelm	18,9
Striegler	Dr. Klaus	13,1
Striegler	Ruth	18
Striewisch	Herbert	23,4
Strube	Bärbel	27
Strube	Rolf-Dieter	33,9
Strysch	Christian	30,5
Studberg	Hans Peter	25,5
Studberg	Ingrid	34,5
Sturhan	Karin	27,1
Sturhan	Rüdiger	18,1
Stürs	Knut	28,3
Stürs	Malene	26
Stüwe	Thomas	--
Tacke	Dr. Beowulf	35,5
Tacke	Brigitte	30,4
Täger	Gisela	42
Täger	Günter	30,6
Tantzen	Jürgen	16,1
Tantzen	Karin	15,5
Tantzen	Maren	--
Tausch	Inge	22,8
Tausch	Uwe	35,5
Tautz	Ursula	35,4
Theis	Ralph	--
Thiel	Wolfgang	--
Thiemann	Alys	--

Nachname	Vorname	HCP
Thiemann	Dr. Michael	--
Thornton	Angus	7,8
Tietz	Marc-Oliver	22,7
Tillmann	Alfred	51
Tillmann	Bernd	19,6
Tillmann	Kirsten-Diana	39
Timpe	Tim	16,6
Tingelhoff	Beate	54
Tingelhoff	Bernd	54
Tölle	Wolfgang	54
Trelle	Sandra	19,1
Triebold	Dr. Joachim	51
Uelsberg	Karlheinz	14,6
Uelsberg	Wido	23,8
Uffermann	Anne - Kathrin	18,7
Uffermann	Frank	14,2
Uffermann	Laura	--
Uffermann	Tim	2,6
Ulbrich	Franziska	54
Ulbrich	Harald	31
Valkovic	Dr. Alexandra	35,6
van Bremen	Angelika	37
van Bremen	Georg	24,1
Veldtrup	Peter	24,1
Vetter	Christian	54
Vetter	Michael	33,5
Vetter	Verena	28,6
Viehe	Brigitte	22,1
Viehe	Joachim	30
Vogdt	Maximilian	54
Vogel	Josef	27,1
Vogely	Jelle	9,3
Vogt	Dirk	18,5
Voigts	Monika	54
von Beulwitz	Karola	54
von Beulwitz	Wolfram	34,8
von Dewall	Dr. Hans	54
von Dewall	Heidrun	29,8
von Oeynhausen-Brune	Katja	24,4
Vonier	Catherine	34,2
Vortherms	Bernd	16,7
Vortherms	Elisabeth	37
Voß	Reinhild	25,9
Wagener	Reiner	34,7
Wälter	Brigitte	19,2
Walter	Heinz	23,2
Wälter	Horst	28,6
Walter	Louise	36
Wälter	Till	--
Walter	Ulrich	25,4
Walther	Dr. Gudrun	28
Walther	Dr. Manfred J.-K.	35
Walther	Stephanie Katharina	16,8

Nachname	Vorname	HCP
Warns	Christian	54
Weber	Malena Cara	54
Weber	Sina	--
Weidemann	Dr. Gunde	29,5
Weikert	Norbert B.	35,7
Weiler	Elly	34,2
Weinberg	Peter	--
Weingärtner	Dr. Helmut	30,3
Weise	Alexander	14,7
Weise	Bettina	34,9
Weise	Karsten	18,4
Wendt	Helga	32,4
Wendt	Herbert	19
Wenke	Beate	30,8
Wessel	Jannik	46
Wessel	Marion	51
Wessel	Markus	36
Westerheide	Arnt	45
Westermann	Bernhard	28,6
Westermann	Marlies	49
Westermann	Moritz	54
Westervoß	Ute Gabriele	22,1
Westrum	Mechthild	17,4
Wichardt	Dr. Hans-Jürgen	33,9
Wick	Tanja	54
Wick	Thomas	54
Wiechers	Ursula	--
Wiesenhöfer	Heinrich	16,3
Wiesmüller	Peter	15,7
Wiesmüller	Renate	23
Wilkening	Ekkehard	33,9
Winterkamp	Dorette	18,3
Winterkamp	Philip	39
Winzer	Ingeborg	13,8
Wischniewski	Dr. Günter	28,1
Wittenbreder	Jürgen	27,1
Wohlfahrt-Laymann	Justus	54
Wrede	Detlef	14
Wulff	Rainer	33,9
Wurster	Dr. Dirk	12,7
Wütig	Annemarie	--
Wütig	Dr. Hans-Joachim	15,6
Yarlett	Terence	20,6
Zacher	Dr. Gerhard	36
Zacher	Hans G.	--
Zarifoglu	Leon	48
Zdobinski	Inge	32,7
Zdobinski	Udo	27
Zeise	Frajya	54
Zeise	Leif	--
Ziegler	Katja	--
Zumbrink	Klaus	33

Stand 01.01.2011



Club-Team

Kletter-Tour endet mit Sternstunden-Ergebnis

Schniewind macht auf der Zielgeraden sensationelles Meisterstück

von Peter Schütze _ Den 26. September, einen milden Spätsommer-Sonntag, werden sie im Royal Saint Barbara's Golf Club so schnell nicht vergessen. Es war der sportlich bisher größte Tag in der Geschichte dieses Vereins: Die Schniewind-Mannschaft spielte das Saison-Finale im Gut Winterbrock in Rheine-Mesum, war dort gegen die Gastgeber eigentlich nur Außenseiter – nicht wegen der drei Schläge Rückstand, sondern weil der Platzvorteil im Golf so ungemein schwer wiegt.



(v.l.): hintere Reihe: Trainer Duncan Hannak, Tristan Gösche, Maximilian Schwarzbach, Lars-Christian Schütte, Benny Kree-Lange, Wieland Feuerstein, Florian Gerwinn
vordere Reihe: Steffen Lorenz Drees, Lisa-Kathrin Rübenkamp, Bastian Schmitz, Tim Kuhn, Tim Uffelmann

Und der sprach nun einmal für die Einheimischen, die am dritten Spieltag die Führung in der Gruppe 3 A übernommen hatten und nun, wie es schien, auf ihr Meisterstück brannten.

Sie spielten auch mit 29,1 Schlägen über CR-Wert ihr bestes Saison-Ergebnis. Aber selbst das reichte ganz und gar nicht; denn der RSB trumpfte mit einem kaum glaublichen Score auf,

der alles bisher in dieser Gruppe Dagewesene weit in den Schatten stellte: Mit 6,8 Schlägen nahmen die Dortmunder den Hausherrn 22 Schläge ab und katapultierten sich auf der Zielgeraden der Schniewind-Runde noch mit sattem Vorsprung auf den ersten (Aufstiegs-)Platz.

Damit man dieses Sternstunden-Ergebnis von 6,8 richtig einordnen kann: Im gesamten Schniewind-Wettbewerb 2010, in dem im Regionalverband West 116 Mannschaften insgesamt 690 Spiele austrugen, wurde das RSB-Resultat nur von einer Mannschaft übertroffen: (Gleich dreimal) von dem Ausnahmeteam GC Hummelbachau, wo Verbandstrainer Günter Kessler einen großen Teil der besten NRW-Nachwuchsspieler um sich geschart hat.

An den Gründen für die Dortmunder „Leistungsexplosion“ rätselte selbst Pro Duncan Hannak. „Die Mannschaft war hoch motiviert, sie wollte alles, den Tageserfolg, den Gruppensieg, den Aufstieg. Und sie war bereit, dafür alles zu geben, alles zu riskieren – sie hat es getan und sie hat alles erreicht“, war er für einen Moment euphorisch wie die gesamte Truppe. Sein Kompliment, was seine Mannschaft gespielt habe, sei „richtiges Golf“ gewesen, klang wie ein innerer Ordnungsruf, war – richtig verstanden – jedoch höchstes Lob aus Experten-Mund.

Das hatte sich das Team, das nun innerhalb von zwei Saisons von der 4. in die 2. Liga geklettert ist, allemal verdient.

Es wuchs an der Ems über sich hinaus, spielte am oberen Limit, gut zur Hälfte sogar ein ganzes Stück darüber. Einer stand jedoch noch über allen anderen: Bastian Schmitz. Ausgerechnet der Mann, der nur eine mäßige Saison hingelegt hatte, trumpfte in einem nie gesehenen Klasse-Stil auf. Auf dem Kurs, auf dem der neue deutsche Star Martin Kaymer 2006 mit 60 Schlägen einen Maßstab für Profis gesetzt hatte, stellte Schmitz mit 66 Schlägen einen neuen Rekord für Amateurgolfer auf. Auf seiner Score-Karte standen nur Par-Schläge, dazu vier Birdies und ein Eagle an der Bahn 6. Der 25-jährige Student staunte über sich selbst: „Jetzt stehe ich mit Handicap 1,0 so gut da wie nie zuvor.“

Aber auch seine Kollegen konnten sich sehen lassen, Vier von ihnen platzierten sich unter den ersten zehn – von Rheine-Mesum nur einer. Wieland Feuerstein und Tim Uffelmann spielten eine Par-Runde, Benny Kree-Lange und Lars Christian Schütte eins über, alle unter Handicap.

Nach einem Happy End hatte es für das RSB-Ensemble anfangs gar nicht ausgesehen; denn den Start in Ahaus setzte es regelrecht in den Sand. Lehrgeld eines Aufsteigers, Anlaufschwierigkeiten in neuer Umgebung, Überschätzung der eigenen Möglichkeiten? – was auch immer. Nach drei Runden hatte sich die Mannschaft konsolidiert und holte fürs Finale zum großen Paukenschlag aus.

Schmitz und Uffelmann immer in der Wertung

Leistungsdiagramm der Schniewind-Mannschaft aus der Aufstiegs-Saison

von Peter Schütze _ Dieses von Tim Uffelmann erstellte Tableau spiegelt auf einen Blick die sechs Auftritte der elf Mitglieder des Schniewind-Teams in der Aufstiegssaison 2010 wider, ist also ein exaktes Leistungsdiagramm

Spieler	Eingabebereich						Ausgabebereich								
	Ahaus Herren 72,3 Damen 74,3	Paderborn Herren 73,2 Damen 75,8	Lipperland Herren 70,9 Damen 72,7	Marienfeld Herren 71,3 Damen 72,2	Heimspiel Herren 72,3 Damen 72,6	Rheine/Me Herren 71,1 Damen 71,6	Anzahl			Gesamt			Durchschnitt		
	gewertet	Streicher	Gesamt	gewertet	Streicher	Gesamt	gewertet	Streicher	Gesamt	gewertet	Streicher	Gesamt			
Schmitz	14,7	2,8	3,1	-0,3	7,7	-5,2	6	0	6	22,8	0,0	22,8	3,8		3,8
Uffelmann	8,7	9,8	9,1	2,7	3,7	0,8	6	0	6	34,8	0,0	34,8	5,8		5,8
Schütze	10,7	3,8	8,1	10,7	4,7	1,8	5	1	6	29,1	10,7	39,8	5,8	10,7	6,6
Gerwin						6,8	1	0	1	6,8	0,0	6,8	6,8		6,8
Feuerstein	10,7		15,8	10,1	5,7	2,7	5	1	6	30,0	15,8	45,8	6,0	15,8	7,6
Kree-Lange	16,7			12,1	4,7		2	3	5	6,5	36,5	43,0	3,3	12,2	8,6
Gösche	14,7	8,8		11,1	5,7	5,7	4	2	6	32,3	25,5	57,8	8,1	12,8	9,6
Schwarzbach	9,7		18,8		5,7	10,8	2	2	4	15,4	28,6	44,0	7,7	14,3	11,0
Rübenkamp		5,2	9,3		11,5	20,4	2	2	4	14,5	31,9	46,4	7,3	16,0	11,6
Drees	13,7			11,1	10,7		2	1	3	24,4	11,1	35,5	12,2	11,1	11,8
Kuhn		14,8					1	0	1	14,8	0,0	14,8	14,8		14,8
Gesamt	68,2	45,2	50,8	29,2	31,2	6,8	36	12	48	231,4	160,1	391,5	6,4	13,3	8,2

*alle Werte stellen die "Schläge über CR" des jeweiligen Platzes dar

	Für die Wertung relevant
	Streichergebnisse
	Gesamt (inkl. Streichergebnisse)

Danach lassen sich sehr genau der „Fehl-Start“ in Ahaus und die ebenfalls nicht überzeugenden Vorstellungen des Teams im Paderborner Land und im Lipperland nach verfolgen. Aber auch die bemerkenswerten Steigerungen in Marienfeld und im Heimspiel werden deutlich, gekrönt von dem sensationellen Triumph im Finale in Rheine-Mesum.

Alle sechs Partien haben Bastian Schmitz, Tim Uffelmann, Lars Christian Schütze, Wieland Feuerstein und Tristan Gösche bestritten; von ihnen kamen nur Schmitz und Uffelmann jeweils in die Wertung. Ohne Streichergebnis blieben sonst nur die jeweils einmal eingesetzten Florian Gerwin und Tim Kuhn. Die meisten „Streicher“ mit drei bei fünf Einsätzen verzeichnete Benny Kree-Lange, je zweimal traf dieses „Schicksal“ Tristan Gösche, Maximilian Schwarzbach und Lisa-Kathrin Rübenkamp.

Den besten gewerteten Durchschnitt spielte der von Uffelmann entthronte Club-Champion Bastian Schmitz mit 3,8, wobei ihn die Superrunde mit 66 Schlägen in Rheine-Mesum am letzten Spieltag ganz nach vorn brachte. Dahinter folgten Uffelmann und Schütze mit jeweils 5,8.

Mit besten Empfehlungen

 **Private
Banking**

Persönlicher geht's nicht!



Tanja Frommert

Ruhrallee 9 · 44139 Dortmund

Tel.: (02 31) 55 69 38-0

Fax: (02 31) 55 69 38-23

Mobil: (01 72) 2 30 10 96

tanja.frommert@s-privatebanking.de



www.elektro-prange.de

**Maßgeschneiderte
Dienstleistungen
rund um das
Thema Elektro.**

Auch 2011.



VERKEHRSTECHNIK
ELEKTRO PRANGE



ELEKTROTECHNIK
ELEKTRO PRANGE
GMBH

Power-Team nimmt Aufstieg ins Visier

Heimspiel soll Selbstvertrauen und Spielfreude stabilisieren

von Peter Schütze _ Im Jungseniorinnen-Team von Beate Power herrscht allgemeine Harmonie. „Die Mannschaft ist mit dem Saison-Verlauf 2010 zufrieden, ich bin es auch“, stellt der Captain fest.



Termine 2011:

- 07.05. Heimspiel
- 28.05. GC Schloss Westerholt
- 09.07. Bochumer GC II
- 23.07. GC Nordkirchen
- 13.08. GC Haus Leythe
- 17.09. GC Unna-Fröndenberg

(v.l.): Trainer Duncan Hannak, Sandra Peetoom, Birgit Dollar, Catrin Stippel, Beate Power, Sylvia Bruckert, Ute Rübenkamp, Christiane Ludwig, Michaela Schwarzbach, Steffi Marx, Evy Renkhold

„Wir haben mit dem dritten Platz unser Ziel erreicht, das wir zuvor mit einem Rang unter den ersten Drei fixiert hatten. Alle zehn Spielerinnen sind zum Einsatz gekommen, und wir haben uns zu einem guten Team entwickelt.“ In den sechs Spielen der vergangenen Saison haben die RSB-Jungseniorinnen jeweils einmal den ersten, zweiten und dritten Platz belegt, sind zweimal Vierter und einmal Fünfter geworden.

Das beste Ergebnis verbuchten sie zum Start im Heimspiel, als sie mit 86 Schlägen über CR-Wert ihren einzigen zweistelligen Score der Spielzeit erreichten. Er wurde nur einmal, von Schloss

Westerholt in Gelsenkirchen-Horst, mit 73,5 übertroffen. Am Ende hatten die Dortmunderinnen mit 710 Schlägen gegenüber Gruppensieger und Aufsteiger Gut Berge 64 Schläge Abstand, gegenüber dem zweitplatzierten GC Schloss Westerholt 60.

Für 2011 hat das Ensemble um Beate Power höhere Ambitionen: „Wir wollen aufsteigen!“, formuliert die Mannschaftsführerin das optimale Ziel. Sie begründet die gewachsenen Ansprüche mit einem Zuwachs an Qualität innerhalb des Teams. „Wir werden zwei bis drei Spielerinnen hinzubekommen, die uns stärker machen und unseren Kader auch in der Breite ergänzen.“ Mit Schloss Westerholt und Haus Leythe hat der RSB zwei alte Bekannte in der Gruppe. Für ein gutes Omen hält Beate Power die Tatsache, dass ihr Team wie 2010 am 7. Mai mit einem Heimspiel ins neue Golf-Jahr startet: „Da können wir uns mit einem guten Ergebnis Selbstvertrauen und Spielfreude für die ganze Saison holen.“

ADAC

Warenshop

Uebler- Fahrradträger



besonders leicht,
handlich und
komfortabel!

Mitgliedervorteilspreis

Modell P 21
Modell X 21

409 € (statt 439 €)
469 € (statt 489 €)

Pewag Schneeketten

Pewag Ringautomatic S



- schnelle und leichte Montage
- besonders geeignet für PKW mit
Heckantrieb und
hoher KW-Leistung

95 €

**Rückgabegarantie
für diese Kette
Gern informieren
wir Sie über die
Bedingungen**

Pewag SNOX pro



Die Kette ohne lästiges Spannen
Aufziehen losfahren fertig
mit Felgenschutz
in Transporttasche

125 €

4 x 4 Servo-SUV

Die Seilkette für Geländewagen,
Transporter und Wohnmobile
Standmontage, wendbar,
in Transporttasche

ab 139 €

40 % Rabatt
auf die aktuelle
Winterkollektion



NAVIGON Navigationsgeräte

verschiedene Modelle
(Zentral-)Europa
5 % Mitgliedervorteil

ab 139 €

ADAC

ADAC Westfalen e.V.

Weitere Informationen in allen ADAC-Geschäftsstellen oder unter 0231-5499115



Hohenbuschei

Natürlich Dortmund.



WILLKOMMEN IN HOHENBUSCHEI!

Unter alten Bäumen, mitten im Park, in dörflicher Idylle entsteht ein besonderes Wohngebiet – der beste Platz für Ihr neues Zuhause. Planen Sie schon heute mit uns die Zukunft Ihrer Familie. Neugierig? Informieren Sie sich unter

Tel. 0231.955-00

www.hohenbuschei.de

Als Gruppen-Zweiter das Optimum erreicht

Winzer-Team wird in neuer Saison von Doris Rathgeber geführt

von Peter Schütze $_ 1 \times 1 + 2 \times 2 + 2 \times 3 = 2$. Hinter dieser mathematisch unkorrekten Gleichung verbirgt sich der sportliche Weg der Winzer-Mannschaft bei den Jungseniorinnen. Aufgeschlüsselt liest sie sich so: Das Team feierte in der vergangenen Saison einen Tagessieg (bei schwierigsten Bedingungen am Möhnesee), war zweimal Zweiter und ebenso oft Dritter. Diese Platzierungen summierten sich am Ende in der Gruppe 4B zum zweiten Platz hinter dem souveränen Gewinner GC Lippstadt.



(v.l.): Gertrud Petz, Monika Biener, Brigitte Wälter, Ingeborg Winzer, Doris Rathgeber, Karin Tantzen, Gabriele Siegler, Hannelore Schröder-Janek, Bärbel Bultmann

Termine 2011:

- 07.05. GC Mühlenhof
- 28.05. GC Schloss Moyland
- 09.07. Schwarze Heide Bottrop
- 23.07. Hünxerwald
- 13.08. Heimspiel
- 17.09. Wasserburg-Anholt

„Wir haben damit unsere eigenen Erwartungen mehr als erfüllt. An den Lippstädterinnen, schon vom Handicap viel höher eingestuft, war nicht zu tippen. Deshalb haben wir das Optimum erreicht“, zeigte sich Captain Ingeborg Winzer mit dem Liga-Ergebnis sehr zufrieden.

Vier aus dem Neuner-Kader, aus dem alle Spielerinnen zum Einsatz kamen, hatten auch noch ein persönliches Erfolgserlebnis: Doris Rathgeber, Gabriele Siegler, Ingeborg Winzer und Heidemarie Joseph unterspielten ihre

bisherigen Bestmarken. In der neuen Saison übernimmt Doris Rathgeber turnusmäßig die Aufgaben der Mannschaftsführerin. Sie ist zunächst froh, dass sich alle Spielerinnen aus dem Vorjahrs-Team wieder zur Verfügung stellen. „Wir wollen 2011 wieder als Mannschaft auftreten, was uns schon in der vergangenen Saison stark gemacht hat“, wünscht sich der neue Captain. Doris Rathgeber will sich bewusst nicht auf ein Saisonziel festlegen, verspricht indes: „Am Bemühen, aus der Situation jeweils das Beste zu machen, soll es uns nicht fehlen.“

Sie hat wie auch ihre „Kollegin“ Beate Power aus dem anderen Jungseniorinnen-Team noch einen Trumpf im Ärmel. Die beiden JS-Mannschaften haben vereinbart, für den Fall, dass eine von ihnen reelle Chancen auf den Aufstieg hat, Mitte der Saison die besten Spielerinnen an dieses Team abzutreten - „eine erste Annäherung“ (Winzer) der beiden RSB-Mannschaften, die sich in der Vergangenheit nicht immer grün waren.

Jungesenioren I



(v.l.): Klaus-Peter Hunold, Holger Seiferth, Axel Nelken, Michiel Peetoom, Colin Leverington, Jochen Schwarzbach, Ulrich Poppek, Jelle Vogely, Thomas Schneider, Stefan Buderus

Termine 2011:

- 07.05. Wasserschloss Westerwinkel
- 14.06. Schultenhof Peckeloh
- 09.07. Heimspiel
- 23.07. Münster-Wilkinghege
- 13.08. Osnabrück-Dütetal II
- 17.09. Werl

In neuer Umgebung das Klassenziel sicher erreicht

Mannschaft kommt über durchschnittliche Leistungen nicht hinaus

von Peter Schütze _ Keine Chancen, an der Spitze mitzuspielen, aber auch keine Sorgen um den Klassenerhalt - das war das sportliche Schicksal der Jungesenioren I.

Freilich für einen Aufsteiger keine unangenehme Situation. Deshalb resümierte Jochen Schwarzbach als Mannschaftsführer auch: „Wir haben durchschnittliche Leistungen gezeigt, von denen sich manch einer für sich gewünscht hat, sie seien besser. Aber als Mannschaft waren wir stabil, haben das Klassenziel sicher erreicht.“ Ein besseres Abschneiden sei möglich gewesen, aber dazu hätten alle zehn eingesetzten Spieler öfter am obersten Limit spielen müssen.

Viermal verbuchten die RSB-Spieler den dritten Rang in der Tageswertung, auch daheim kamen sie darüber nicht hinaus; zweimal waren sie Viertes. Diese Platzierungen summierten sich

am Ende zum dritten Platz (416) hinter dem souveränen Gruppensieger Castrop (375) und dem nur sechs Schläge besseren Konkurrenten aus Westerwinkel (410). In der neuen Saison sind Westerwinkel und Schultenhof Peckeloh zum Start „alte“, also bekannte Gegner und Plätze. Dazu kommen Drittliga-Absteiger Münster-Wilkinghege, Aufsteiger Osnabrück-Dütetal II und Werl. Heimrecht hat der RSB am dritten Spieltag (9. Juli). Der neue Captain Holger Seiferth, der vereinbarungsgemäß Jochen Schwarzbach ablöst, sieht der Spielzeit 2011 optimistisch entgegen: „Auch wenn wir Klaus-Peter Hunold an die Senioren abgeben, wollen wir in der neuen Saison mit dem Abstieg nichts zu tun haben und werden uns sicher-

lich nicht dagegen wehren, oben mitzuspielen, wenn sich Möglichkeiten dazu ergeben.“

Mit der Gruppenauslosung ist Seiferth zufrieden: „Wir beginnen auf zwei uns bekannten Plätzen, wobei Auftakt-Gegner Westerwinkel eine ganz neue Mannschaft haben soll. Nach dem Heimspiel folgt die Aufgabe beim GC Wilkinghege, der allgemein als Favorit gilt.“ Und bis zum 13. August, wenn die Reise nach Osnabrück-Dütetal ansteht, werde sich sicherlich eine Gelegenheit finden, diesen Platz kennen zu lernen.



Saison-Ziel heißt Aufstieg

Team verbessert Vorbereitung auf die neue Spielzeit

von Peter Schütze _ Der Captain übt moderate Selbstkritik: „In der vergangenen Saison haben wir unser Ziel nicht erreicht. Wir wollten mehr als den vierten Platz in der fünften Liga“, gesteht Joachim Dollar offen ein.



(v.l.): Martin Schreiber, Christian Niederhagemann, Karlheinz Uelsberg, Frank Figge, Günter Fischer, Richard Hunt, Ulrich Bruckert, Joachim Dollar

Termine 2011:

- 07.05. GC Unna-Fröndenberg II
- 09.07. Heimspiel
- 23.07. Gut Neuenhof
- 13.08. GC Möhnesee
- 17.09. Märkischer GC Hagen

Allerdings kann er einleuchtende Gründe für das unbefriedigende Abschneiden der Jungsenioren II anführen. Da seien einmal die Plätze mit den Steillagen in Gevelsberg, Hagen und am Möhnesee gewesen, die seinem Team nun gar nicht liegen, zum anderen – und das fiel schwerer ins Gewicht – „haben wir alle nicht konstant das gespielt, was wir können“. Und dazu habe es auch noch gewisse personelle Besetzungs-Probleme gegeben, die alle Jahre wieder durch individuelle Urlaubsplanungen auftreten.

Doch haben die Jungsenioren II aus gewissen Enttäuschungen in der vergangenen Saison Lehren gezogen. Sie wollen gemeinsam eine gezielte Vorbereitung auf die neue Spielzeit betreiben. „Wir haben verabredet, bei Pro Duncan Hannak von Februar

bis Anfang Mai ein Mannschaftstraining im kurzen Spiel durchzuführen“, setzt Joachim Dollar Hoffnung auf spielerische Fortschritte. Diese verspricht er sich auch aus der Tatsache, dass seine Mannschaft die Plätze in Hagen und am Möhnesee, die es wieder zu bestreiten gilt, kennt und die beiden Fröndenberger Kurse jederzeit probe-spielen kann.

Deshalb ist der Captain auch ganz mutig: „Unser Ziel für 2011 heißt Aufstieg!“ Dollar hat zudem noch einen Wunsch: „Es wäre es für unser Team und für den Club gut, wenn sich einige Spieler mit gutem Handicap, die bisher in keiner Mannschaft antreten wollten, zur Verfügung stellen würden.“ Denn mit zehn Aktiven ist der Kader nicht gerade üppig besetzt – erst recht nicht für ehrgeizige Ambitionen



Und schon wieder
die Nr.1!

 Sparkasse
Dortmund

Besser geht's nicht! FOCUS MONEY hat im April 2010 die Sparkasse wieder zur besten Bank Dortmunds gekürt. Kommen auch Sie zur Sparkasse – der alten und neuen Nr. 1 in Dortmund.

Sparkasse Dortmund. Gute Leistung. Gut für Sie. Informieren Sie sich unter www.sparkasse-dortmund.de

„Kleine Erfolgserlebnisse tun richtig gut“

Saß-Team lässt niemals die Köpfe hängen und wird belohnt

von Peter Schütze_Die Seniorinnen ließen sich nicht entmutigen. Obwohl sie in den ersten drei Spielen der Saison 2010 über den letzten Platz in der Tageswertung (im Teutoburger Wald teilten sie ihn mit Paderborner Land II) nicht hinaus gekommen waren, ließen sie die Köpfe nicht hängen.

Dass es am Ende wiederum nur zum letzten Platz in der Gruppe 5A langte, schmerzte keine der zehn eingesetzten Damen, immerhin war der Abstand zum Vorletzten (Westerwinkel) gegenüber 2009 auf 31 Schläge geschmolzen – ein kleiner Fortschritt.

Dabei soll es aber nicht bleiben. Für die neue Saison strebt Elke Saß, die als Captain das Ruder an Monika Biener übergibt, „einen Platz im Mittelfeld“ an. Helfen soll bei diesem Unterfangen die neue Mannschaftsführerin, die in der vergangenen Saison in Paderborn schon einmal aushalf, sich dabei erheblich unterspielte und dem Team zum überraschenden dritten Platz verhalf – ein gutes Omen.

Mit Westerwinkel treffen die RSB-Seniorinnen im neuen Spieljahr nur einen Bekannten aus der vorigen Saison wieder. Für sie beginnt der jeweils an Dienstagen abzuwickelnde Liga-Betrieb schon am 3. Mai mit einem Heimspiel. Da ist der 2. Tagesplatz von 2010 schon einmal eine Richtschnur.

Der Lohn für bewährtes Selbstvertrauen blieb auch nicht aus: In den letzten beiden Partien, in Paderborn und auf heimischer Anlage, belegten sie den dritten bzw. sogar den zweiten Platz. „Solche kleinen Erfolgserlebnisse haben richtig gut getan“, gibt Elke Saß, die Mannschaftsführerin, gern zu.

(v.l.): hintere Reihe:
Ute Gabriele Westermöb,
Monika Biener,
Helga Schewerda
mittlere Reihe:
Christine Spoo,
Vera Halbey,
Ingrid Meyer,
Vera Scharnetzki,
Ursula Peters,
vorne: Monika Kroh,
Elke Saß, Helga Coeppicus

Termine 2011:

- 03.05. Heimspiel
- 24.05. GC Rheine-Mesum
- 05.07. GC Mühlenhof
- 12.07. GC Münster-Tinnen
- 09.08. GC Westerwinkel
- 06.09. Vestischer GC RE

ADAC Reisebüro

Orient trifft Okzident Marrakesch



Mitgliederreise inkl. Fluganreise
3 Ü im Hotel Le Meridien N'Fis****
2 x Themenabendessen
Ausflüge lt. Ausschreibung
p.P. im DZ ab 870 €



Buchung und Beratung

ADAC Reise-Call-Center 0231-5499-130

ADAC Reisebüros in Dortmund, Freie-Vogel-Str. 393 und Ruhrallee 98

Ein Traum wird wahr Mauritius



Mitgliederreise inkl. Fluganreise
7 Ü/HP im Beachcomber Hotel
Le Mauricia**** p.P./DZ ab 1.640 €



ADAC Warenshop

40 % Rabatt
auf die
aktuelle
Winterkollektion



ADAC

ADAC Westfalen e.V.

Wir bieten Reisen zu besonderen Konditionen für Mitglieder des Golfclubs!

DO THERM[®]
INDUSTRIAL INSULATIONS

DO CERAM[®]
ADVANCED CERAMIC SOLUTIONS

STS FRICTION[®]
REIBBELAGTECHNIK



Technische Kunststoffe
Isolier- und Gleitwerkstoffe
Wärmeschutzlösungen
Maschinenbauteile
Systembaugruppen
Werkstoffkombinationen



Hochleistungskeramiken für
Maschinenbau
Automobilindustrie
Textil-, Elektro-, Kunststofftechnik
Laser- und Schweißtechnologie
Medizintechnik



Reib-, Gleit- und Dichtwerkstoffe
Brems- und Kupplungsbeläge
Antriebs- und Haltebeläge
Industriekeramik
für Antriebsstrommeln
von Gurtförderanlagen

MG-MS-WERBUNGDE#BR0X08

MOESCHTER

www.moeschter-group.de

Paukenschlag zum Auftakt und grandioses Finale

In erster Drittliga-Saison eine Achterbahnfahrt erlebt

von Peter Schütze _ Am ersten und am letzten Spieltag waren sie bärenstark, aber vor dem grandiosen Finale schwebten sie sogar in akuter Abstiegsgefahr: Die Senioren I erlebten in ihrem ersten Drittliga-Jahr eine wahre Achterbahnfahrt. Sie begannen in Rheine-Mesum mit einem Paukenschlag.

Mit 73,5 Schlägen über CR-Wert katalpultierte sich der Aufsteiger auf den ersten Platz, doch dann folgten Rückschläge. In Münster-Tinnen reichte es nur zum mit Lipperland geteilten 4./5. Platz. In Bielefeld rutschten die Dortmunder sogar auf den letzten Tages-Rang ab, waren beim späteren Gruppensieger Brückhausen Vierter und beim GC Lipperland auf dem 3./4. Platz.

Weil das für den vierten Spieltag vorge-sehene Heimspiel wegen übergroßer Hitze ausfiel und auf den Nachholspieltag ans Ende der Saison gelegt wurde, hatte das RSB-Team die Chance, sich in heimi-scher Umgebung aller Abstiegsorgen zu entledigen – und die Mannschaft tat das mit Bravour. Sie legte mit

66,5 Schlägen das Rekord-Ergebnis aller sechs Runden hin und sprang mit diesem Super- Finale noch auf den dritten Gruppen-Platz hinter Brückhausen und Bielefeld. „An diesem Tag lief alles nach Plan, alle hatten ihre Nerven unter Kontrolle und nützten die Platz-kenntnis zu einem überzeugenden Happy End“, freute sich Captain Heinz Storck.

In der neuen Saison wollen die Senioren I, die den Zugang von Klaus-Peter Hunold melden, nicht wieder bis zum letzten Spieltag um den Klassenverbleib bangen. Allerdings hat es die Gruppenauslosung nicht allzu gut mit ihnen gemeint. Unterbrochen von dem Heimspiel am 11. Mai erwarten sie in der ersten Hälfte der Saison die Partien in Münster-Tinnen und Bielefeld, an die der RSB aus dem Vorjahr garstige Erinnerungen hat; denn hier kam er in der Tageswertung jeweils über den letzten Platz nicht hinaus. Auch die weiteren drei Plätze und Gegner sind nicht von Papppe: Bochum war 2010 Dritter in seiner Gruppe, Westerwinkel und Bad Driburg sind ehrgeizige Aufsteiger.

Termine 2011:

- 07.05. GC Münster-Tinnen
- 11.05. Heimspiel
- 09.07. Bielefelder GC
- 16.07. Bochumer GC
- 13.08. GC Westerwinkel
- 07.09. GC Bad Driburg





schneider
intelligente bürolösungen.



Wir planen, bauen und
richten schöne Plätze ein.
Gerne auch für Sie!



Bosse

DAUPHIN
HumanDesign® Group

fatboy
the perfect chair

girsberger
seating

HermanMiller



**KÖNIG+
NEURATH**

nimbus*

ophelis
Pfalzmöbel

raumplus rosso*

T!O:
TRENDOFFICE

VARIO
BüroEinrichtungen

wagner

ZÜCO
SWISS QUALITY

Eindrucksvoller Siegeslauf zum Gruppen-Primus

Aufstieg in die 4. Liga: Harmonie als Erfolgsgeheimnis

von Peter Schütze _ Sie legten einen beeindruckenden Start-Ziel-Siegeslauf hin. Die Senioren II des RSB beendeten vier ihrer sechs Spieltage als Tages-Bester, davon die ersten drei (Hamm, MS-Tinnen und Westerwinkel) in Serie, legten in den ersten vier Turnieren jeweils zweistellige Ergebnisse vor und triumphierten am Ende mit mehr als 100 Schlägen Vorsprung vor GC Werne als Gruppen-Primus und Aufsteiger in die 4. Liga.



(v.l.): Udo Siegler, Dr. Harald Vock, Hermann Köster, Joachim Graf, Werner Linke, Dr. Klaus Striegler, Heinz Scharnetzki, Dieter Funke

Termine 2011:

- 04.05. Heimspiel
- 11.05. Golf-Range Dortmund
- 06.07. Weselerwald II
- 13.07. Essen-Heidhausen
- 13.08. Vestischer GC RE
- 10.09. Schloss Westerholt

Lediglich am vorletzten Spieltag kam die Truppe ein wenig aus der Erfolgsspur, als es in Lippstadt nur zu einem geteilten 3. Platz reichte. „Es hat großen Spaß gemacht, in dieser Mannschaft zu spielen; denn sie war immer motiviert, erfolgsorientiert und geschlossen“, sagte Dieter Funke bei der gemeinsam mit den Ehefrauen beim GC Unna-Fröndenberg genossenen Aufstiegsfeier.

„Wir passen auch menschlich sehr gut zusammen, was sicherlich ein nicht zu unterschätzender Faktor für unseren Erfolg ist“.

Trotz dieser Harmonie im Team hat Funke seinen Rücktritt vom Amt des Captains angekündigt. Eine Entscheidung, wer seine Nachfolge antritt, wird erst im Frühjahr fallen, ebenso auch, wie die genaue Besetzung der Mannschaft aussieht, für die es in der neuen Umgebung nur um den Klassenerhalt gehen kann.

In der Gruppe 4C beginnt der RSB am 4. Mai mit dem Heimspiel. In seiner Gruppe sind u. a. der Drittliga-Absteiger Schloss Westerholt und der Mit-Aufsteiger Weselerwald II vertreten.

Bauen ist unser Bier



RUNDHOLZ

bauen und mehr...

ADAC



Ruth Blauert
ADAC Mitglied seit 1993

„Meine Autoversicherung hat jetzt was ganz Neues: die Auto-Familienversicherung. Damit spare ich jetzt noch mehr.“

Die ADAC-Autoversicherung.

Das ist jetzt neu für Pkw, Motorrad und Wohnmobil: Sichern Sie sich mit der Auto-Familien-Versicherung bis zu 12 % Rabatt zusätzlich für diese und weitere Privatfahrzeuge Ihres Haushalts. Überzeugen Sie sich vom ADAC unter den Autoversicherungen. Machen Sie jetzt den kostenlosen ADAC-Autoversicherungs-Check. In Ihrer Geschäftsstelle, unter Tel. 0 180 5 12 10 29* oder unter www.adac.de/autoversicherung

* 14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz; max. 42 Cent/Min. aus Mobilfunknetzen.

**> GELB SPART GELD!
NEU: BIS ZU 12 % RABATT!**

ADAC Autoversicherung AG

RSB Open 2010



Bei Hitze-Schlacht bleibt Benny Kree-Lange kühl

RSB-Open bei tropischen Temperaturen: Veranstalter bestehen außergewöhnliche Herausforderung

von Peter Schütze – Es war heiß, aber nicht zu heiß für die „Open“ beim Royal Saint Barbara's GC; denn die lassen sich echte Golfer auch dann nicht entgehen, wenn die Tropen nach Dortmund verlegt sind.

Aber die hohen Temperaturen stellten die Organisatoren dieser traditionellen Titelkämpfe vor zusätzliche Herausforderungen – schließlich sollten alle 450 Starter an den drei heißen Tagen wohlbehalten am 18. Grün ankommen. Deshalb verteilte der Veranstalter über 1800 Flaschen

Wasser und andere Erfrischungsgetränke. Helfer hielten an verschiedenen Stellen des Kurses nasse Tücher zur Abkühlung bereit. Mit der Hitze am besten fertig wurde im Einzel-Wettbewerb um den Preis der Sparkasse der 22-jährige Benny Kree-Lange. Eigentlich war er nach seinem beim Fußball



erlittenen Haarriss im rechten Fuß noch Rekonvaleszent, doch er sprang quasi von der Verletzten direkt auf die Siegerliste.

Bei seinem Comeback nach dreiwöchiger Zwangspause spielte Kree-Lange eine respektable Eins-über-Runde (= 35 Brutto-Punkte), die er so kommentierte: „Auf der Bahn 15 kamen die Schmerzen im lädierten Fuß zurück, so dass ich mich regelrecht ins Clubhaus quälen musste, doch vom Ergebnis bin ich nicht abgefallen.“ Hinter dem Sieger kam Lars Christian Schütte mit 76 Schlägen (= 33 Punkte) ein. Ohne die

Probleme auf der Bahn sechs hätte die Runde mit drei Birdies noch besser ausfallen können. Abonnements-Gewinner Bastian Schmitz, in den letzten drei Jahren jeweils vorn, landete mit 84 Schlägen auf dem enttäuschenden 12. Rang.

Bei den Damen reichten Nina Birken (31) vom GC Mülheim, die 2008 auf dem RSB-Kurs mit 69 Schlägen Platzrekord gespielt hatte, solide 76 Schläge zum Sieg vor Anja Kettelhack (DOGC/78) und den drei Erstplatzierten der Dortmunder Stadtmeisterschaften 2009, Ilka Wolf und Andrea Marx (je 81) sowie Franzis-

ka Schaefermeyer (83). Am ersten Tag der Offenen Meisterschaften hatten sich die Schniewinder des Gastgebers eindrucksvoll in Szene gesetzt. Wieland Feuerstein und Lars Christian Schütte holten sich den Vierball vor Tristan Gösche und Tim Uffelmann. Am letzten Tag absolvierten die Veranstalter ein Mammut-Programm, freilich ohne dickes Ende. 164 Teilnehmer(innen) gingen zum Chapman-Vierer auf die Runde; die beste spielten die Eheleute Christian und Katja Richter, die 2005 unter ihrem Mädchennamen Herhaus hier schon den Einzelwettbewerb gewonnen hatte.



Robinson-Cup

Bastian Schmitz vom Schreibtisch zum Platzrekord
Der Ersatzmann wird zum Hauptdarsteller

Der Platzrekord war reiner Zufall. Eigentlich sollte Bastian Schmitz daheim an seinem Schreibtisch sitzen und eine Hausarbeit über Management-Systeme schreiben. Doch dann sprang er beim erstmals auf dem RSB-Kurs ausgetragenen Robinson-Cup kurzfristig als Ersatzmann ein und wurde zum Hauptdarsteller. Er stellte seinen eigenen von den Open 2009 datierenden Platzrekord von 69 Schlägen ein und wurde damit gefeierter Brutto-Sieger (39 Punkte). „Ich habe für die 18 Löcher nur 27 Putts gebraucht“, war Schmitz stolz. Unter den 126 Teilnehmer aus zwölf Vereinen war Lars Christian Schütte mit eins unter stark und Lisa-Kathrin Rübenkamp mit 82 Schlägen Damen-Beste.

Mercedes-Benz Trophy



Bei der Mercedes-Benz-Trophy erlebten die Eheleute Martin und Susanne Köpke ihren bisher größten Tag im Royal Saint Barbara's GC: Das Paar, relativ frisch im Club, gewann mit stolzen 46 Punkten die Netto-Wertung und damit die Fahrkarte zum Deutschland-Finale unterm guten Stern in Bad Griesbach. Die Entscheidung im mit 68 Zweier-Teams besetzten Chapman-Vierer war denkbar knapp; denn die Zweitplatzierten, das mit dem erheblich höheren Handicap gestartete Ehepaar Heinz-Herbert und Marisa Dustmann (DOGC), wies die gleiche Punktzahl auf, doch das Stechprotokoll entschied gegen den 58-jährigen Unternehmer und seine spanische Ehefrau. In der Brutto-Wertung setzten sich RSB-Präsident Horst Ernst und Lars Christian Schütte mit 34 Punkten vor Vater Diethard und Sohn Wieland Feuerstein (31) durch.



Galeria Kaufhof Cup

In den Siegerlisten des Galeria Kaufhof Golfcups standen nur bekannte Namen. Bei den Herren hievte sich der nur auf der letzten Bahn schwächelnde Wieland Feuerstein mit drei Birdies, 76 Schlägen und 33 Punkten gemeinsam mit Tim Uffelmann (ebenfalls 33 P.) auf den ersten Brutto-Platz. Überraschend wurde der Jugendliche Lukas Neisemeier (78 Schläge = 30 Punkte) noch vor dem langen Andreas Seger (81/27) Dritter und sah seine feine Leistung mit dem – mit Feuerstein – geteilten Netto-A-Sieg belohnt. Bei den Damen war Catrin Stippel nicht zu schlagen.



Golf Woche Ruhr

Am 5. Tag machte die 2. Golfwoche Ruhr am Hesslingsweg Station und dabei setzten sich Teilnehmer des gastgebenden RSB glänzend in Szene; Bastian Schmitz gewann die Brutto-Wertung der Herren mit 37 Punkten, weil er den vertrauten Kurs mit insgesamt fünf Birdies bewältigte und nur auf der Bahn vier Probleme hatte. Mit Jochen Schwarzbach (4./27 P.) und Knut Jordan (9./24) landeten zwei weitere RSB-Spieler unter den ersten zehn. Bei den Damen war Evy Renkhold die große Überraschung. Mit 80 Schlägen (= 28 Brutto-Punkte) spielte sie ihre bisher beste Runde und wurde Zweiter hinter Gabi Dietrich (Erftaue/30. P.). Sie ließ damit ihre Clubkameradin Michaela Schwarzbach (3./81 Schläge/27 P.) ebenso hinter sich wie die viel höher eingeschätzte Andrea Marx (4./82/26). P.S.



Stadtmeisterschaften



Überragender David Smolin und unschlagbare Ilka Wolf

Tim und Lisa-Kathrin schaffen es aufs Treppchen

von Peter Schütze _ Dreimal Brutto-„Bronze“ – die Bilanz des Royal Saint Barbara's GC bei den Dortmunder Stadtmeisterschaften fiel befriedigend aus. Nach den guten Ergebnissen des vergangenen Jahres mit vielen Platzierungen unter den ersten zehn waren die Erwartungen hoch gespannt. Vor allem die ehrgeizige Garde der Herren rechnete sich reelle Chancen aus, in die starke Phalanx des Dortmunder Golf Clubs einzubrechen, doch die Plätze 3, 8, 9, 10 und 11 ließen einige Wünsche unerfüllt.

In feinem Rahmen wurden die Stadtmeister 2010 geehrt (v.l.): Fred Baron von Hahn (DOGC), Stefan Buderus (RSB), David Smolin, Dorothea Mosgalik, Ilka Wolf, Gotthold Heim (BMW), Wolfgang Horsthemke, Gerd Hewing (Mercedes Benz)



Highlight im August 2011

Die Stadtmeisterschaften 2011 für Damen und Seniorinnen („Ladies first“), Herren und Senioren („Top 60“), gesponsert von BMW bzw. Mercedes Benz, werden am 27./28. August ausgetragen. Erster Spieltag ist beim RSB. Das zum zweiten Mal ausgeschriebene Jugend-Championat findet am 30./31. August statt. Es beginnt auf dem Reichsmark-Kurs.

Am meisten Freude hatte der RSB an Tim Uffelman. Der 21-Jährige hielt sich schon auf dem Reichsmark-Kurs mit einer 76er-Runde außerordentlich gut und legte einen Tag später in vertrauter Umgebung mit 74 die beste Runde des Tages hin. Mit 150 Schlägen hatte er zwar sieben Abstand zum souveränen Champion David Smolin (68 + 75), aber nur zwei auf den frischgebackenen Jugend-Stadtmeister Michael Hegemann (73 + 75). „Mein Ziel war es, einen Platz auf dem Brutto-Podium zu erreichen. Das habe ich geschafft – Klasse!“, freute sich

Uffelman, der nach den ersten neun Bahnen sogar noch eins unter lag.

Unter den ersten zehn landeten auch noch Wieland Feuerstein, der in der Reichsmark eine stolze 74 hinlegte, in Brackel dann aber 81 Schläge brauchte, Lars Christian Schütte (77 + 79), und Maximilian Schwarzbach (77 + 82). Alle drei waren – bei besseren Witterungsverhältnissen – auf dem DOGC-Platz stärker als „daheim“ bei Wind und Wetter. Tristan Gösche, 2009 sensationell Zweiter, kam diesmal nur als Elfter ein.

Bastian Schmitz, einer der Mit-Favoriten, erlebte sein persönliches Waterloo. Wegen einer falsch interpretierten Regel, die er selbst kund getan hatte, wurde er disqualifiziert. Mit 81 Schlägen („Ich konnte die Grüns nicht lesen“) hatte er sich ohnehin aller Chancen beraubt. „Am Abend der Disqualifikation war ich wütend auf mich, am nächsten Tag, als ich nicht mehr mitspielen durfte, traurig“, sagte Schmitz.

Dafür erwarb er sich an seinem spielfreien Tag Meriten als Caddy und Schirmträger von Lisa-Kathrin Rübenkamp. Sie landete mit nur vier Schlägen Rückstand hinter den beiden Favoritinnen Ilka Wolf, die ihren vierten Titel in Serie gewann, und Andrea Marx auf dem dritten Brutto-Platz. „Unter diesen miesen Bedingungen

Handicap gespielt – da muss man mehr als zufrieden sein“, freute sich Lisa-Kathrin bei ihrer Stadtmeisterschafts-Premiere, bei der sie immerhin die routinierte Anna Gehlen-Volbert und auch ihre Clubkollegin Catrin Stippel hinter sich ließ. Die RSB-Clubmeisterin, die sich wegen Urlaubs und einer sich anschließenden Dienstreise kaum auf ihren Start vorbereiten konnte, war nicht ganz zufrieden: „Ich wollte schon unter 90 bleiben, aber meinem Spiel hat es an Länge gefehlt. Heute war es äußerst anstrengend.“

Den dritten Bronzerang für den RSB holte Diethard Feuerstein bei den Senioren. Zwar konnte er mit den beiden Top-Kandidaten Wolfgang Horsthemke und (abgelöstem) Titelverteidiger Dr. Horst Brenner nur am zweiten Tag mithalten, doch das reichte für einen Platz auf dem Treppchen. In der Netto-Wertung B schlugen die RSB-Akteure zu: Uli Poppek ganz vorn, Jelle Vogely Zweiter, Rainer Saftig und Jochen Schwarzbach auf dem geteilten vierten Rang, Bernd Bußkamp Sechster, Holger Seiferth Zehnter.

Da konnten die Seniorinnen nicht ganz mithalten. Elke Saß wurde Dritte, Sylvia Bruckert (6.), Angelika-Katharina Müller (9.), Ilona Matzat (10.), Beate Pöwer (11.) landeten in mV orderfeld.



Werner Hansch und Elmar Schulte

Max Bonsu hatte selbst nicht mit seinem Erfolg gerechnet

Außenseiter Max Bonsu überrascht sogar sich selbst

Tradition verpflichtet. Und die Seniors´ Open sind seit den Tagen der Engländer im Royal Saint Barbara´s Golf Club eine Traditionsveranstaltung. Dementsprechend sorgsam und engagiert hatte Seniors´ Captain Elmar Schulte auch die Auflage 2010 der „Open“ für Senioren vorbereitet.

Der Sieger selbst war am meisten überrascht. Mit Max Bonsu gewann ein absoluter Außenseiter das letzte große Turnier der Dortmunder Golf-Szene, die Seniors´ Open beim Royal Saint Barbara´s. Fünf Tage vor seinem 61. Geburtstag spielte der RSB-Mann mit 83 Schlägen die beste Runde des Tages, verbuchte damit 25 Brutto-Punkte und reduzierte sein Handicap spät in der Saison von 12,1 auf 10,6. Auch auf den nächsten Plätzen folgten Spieler des Gastgebers. So kamen Norbert

Döhler, Detlef Wrede und Netto-A-Gewinner Dr. Harald Fock alle mit 19 Punkten ein. Die vermeintlichen Favoriten hatten das Nachsehen. RSB-Clubmeister Reinhard Saftig beklagte „eine schwache Runde mit schlechten Putts“, die ihn nur auf Platz 8 brachten. Friedel Humpert aus Werl, der zweite einstellige Starter im Feld, wurde mit 94 Schlägen nur 14. Bester Nicht-Dortmunder war Reinhard Smolin aus Werl mit 93 Schlägen. Ein gediegenes Bankett rundete die von Elmar Schulte in bewährter

Manier organisierte Traditionsveranstaltung, zu deren Gelingen auch ein heiterer Vortrag von Medien-Mann Werner Hansch beitrug. In einer kleinen Zugabe aus seinem Reporter-Leben schilderte er eine Szene aus dem am nächsten Tag ablaufenden Bundesliga-Hit zwischen dem BVB und Bayern München. Er traf genau das Ergebnis von 2:0, wer wollte ihm da verübeln, dass er den falschen Tor-schützen antizipierte (Barrios statt Sahin).

P.S.

RSB zeigt sein Herz für Kinder

Turnier bringt dank Club-Engagement 12 000 Euro Reinerlös

von Peter Schütze _ Für die gute Sache stand der Royal Saint Barbara's GC im Wort. Als 2009 am Hesslingsweg die Premiere des Charity-Golf-Turniers, veranstaltet vom Lions-Club Dortmund in enger Zusammenarbeit mit dem RSB, erfolgreich über die Bühne ging, versprach der damalige Präsident Werner Kaessmann das gleiche Engagements des Clubs auch für eine Neuauflage.

Also war er auch Anfang September 2010 wieder mit von der Partie. Und diesmal übertraf der Reinerlös das Ergebnis des Vorjahres noch um 20 Prozent. Der Verein „Kinderlachen“ und der Kinderschutzbund Dortmund durften sich über einen Scheck von jeweils 6000 Euro freuen. An diesen Spenden hatte der RSB maßgeblichen Anteil. Er hatte seine Anlage kostenfrei in den Dienst der Benefizaktion gestellt und sich damit nachdrücklich in den Kreis der namhaften Sponsoren eingereiht.

Dies will der Royal St. Barbara's GC auch im kommenden Jahr tun. RSB-Vizepräsident Dirk Renkhold gab den Lions eine entsprechende Zusage. Er konnte das leichtes Herzens tun, zumal er in seiner Eröffnungsrede der gelungenen Abendveranstaltung deutliche Parallelen zwischen dem Motto des Golf Clubs, „sports and social events“, und dem Leitmotiv der Lions-Clubs, „we serve“, entwickelte. Den engagierten Dienst an der Gemeinschaft haben sich beide Clubs auf ihre Fahnen geschrieben. Der gesellschaftliche Teil der von Rainer Beckmann organisierten und moderierten Benefizveranstaltung hielt mit dem sportlichen Teil



durchaus Schritt, in einer Hinsicht übertraf er ihn sogar bei weitem. Das Büfett hatte mehr Qualität als die Scores der meisten Teilnehmer; bei der Tombola gab es mehr Gewinner als zuvor auf den 18 Bahnen.

Sportlich spiegelten sich die Leistungen so wieder: Sandra Trelle gewann vor Dr. Astrid Pietzsch die Brutto-Wertung, Joachim Wulfekammer lag bei den Herren vor Dirk Renkhold und Dr. Clemens Fricke, dem auch der longest drive gelang. Rainer Schmitz und Detlef Marsch waren Zweite und Dritte im Netto A, Angelika-Katharina Müller Zweite im Netto B, Dr. Susanne Buchbinder und Guido Sommer kamen als Nr. 1 und 2. im Netto C ein.



Wie ich Stadtmeisterin wurde

von *Lina Renkhold* _ Auf die ersten Dortmunder Stadtmeisterschaften habe ich mich gefreut. Der Spielmodus mit zwei 18-Loch Runden auf verschiedenen Plätzen und die Starts nach Handicap bzw. nach Ergebnis des ersten Spieltages war für mich eine neue Erfahrung.

Dass ich aufgrund meines Handicaps als Favoritin angesehen wurde, hat mir keinen Druck aufgeladen, mich auch nicht irgendwie nervös gemacht, da man ja beim ersten Mal noch nicht so richtig weiß, was auf einen zukommt. Trotzdem kam ich mit meinen Leistungen nicht an den Standard heran, den ich im Laufe der Saison erreicht hatte. So hatte ich mich im Handicap von 18,8 bis auf 13,9 verbessert, aber gegen Ende der Spielzeit lief es einfach nicht mehr rund. Irgendwie war der Wurm drin – ausgerech-

net bei den Stadtmeisterschaften. Dennoch habe ich gewonnen. Die Freude über den erstmals vergebenen Titel war aber beeinträchtigt durch die Ergebnisse, mit denen ich weit unter meinem normalen Leistungsniveau geblieben bin.

Ich habe davon profitiert, dass es meinen Konkurrentinnen ähnlich erging. Die gesamte Veranstaltung war super organisiert, mit netten Geschenken und toller Verpflegung, auch der Musik-Act am Abschlusstag im Dortmunder Golf Club war klasse. Der

gigantische Pokal schmückt jetzt mein Zimmer. Was mir 2010 nicht gelungen ist, möchte ich gern in diesem Jahr nachholen. Ich möchte mit zwei mich zufrieden stellenden, möglichst guten Runden den Titel verteidigen. Dabei wäre es schön, wenn die Konkurrenz zahlenmäßig größer wäre als im vorigen Jahr. So etwas motiviert und beflügelt alle Spielerinnen. Auf jeden Fall habe ich für die 2. Stadtmeisterschaften Ende August die allerbesten Vorsätze.

Saison-Vorbereitung im Sommer von Auckland

von Peter Schütze _ Ende Januar ist er für drei Monate nach Neuseeland geflogen, natürlich ein gefülltes Golfbag im Gepäck. Lucas Figge will im Sommer von Auckland nicht nur – auf Wunsch der Frau Mama – sein Englisch verbessern, Land und Leute kennen lernen, sondern auch Golf spielen.



Der 16-jährige Gymnasiast, der in Unna die 11. Klasse der Pestalozzischule besucht, interessiert sich für nahezu alle Sportarten, spielt auch bei Grün-Weiß regelmäßig Tennis, aber sein absoluter Favorit ist Golf. Dort hat er es auch schon beachtlich weit gebracht: Anfang September 2010 gewann er zum ersten Mal die Jugend-Clubmeisterschaft des RSB. Deshalb

Jugend-Champion Lucas Figge lebt und lernt drei Monate in Neuseeland

stand für ihn von vornherein fest: „Ein Vierteljahr ohne Golf, und wenn es in Neuseeland ist, das gibt es nicht!“ Der Gewinn des RSB-Titels („Mein sportlich bisher größter Erfolg“) kam für Lucas, wie er selbst einräumt „schon ziemlich überraschend“. Er hatte mit dem Vorjahrsieger Massimo Iciek gerechnet, doch der hatte ebenso wie Lucas am Tag der Entscheidung ein Formtief, wurde mit für ihn unbefriedigenden 86 Schlägen nur Dritter. Mit einem Schlag weniger beendeten Lucas Figge und Jasper Joseph den Kurs, also war Stechen an der Bahn 18 angesagt.

Jasper begann, schlug den Ball ins Wasser, Lucas lag rechts an der Bunker-Kante, chippte den Ball aufs Grün und war mit zwei Putts am Ziel. Damit ging die dritte Clubmeisterschaft in die Familie Figge, für die zuvor schon Mutter Christiane bei den Damen und mit ihrem Mann Frank auch den Ehepaar-Vierer gewonnen hatte.

Nicht der Score, nur der Erfolg war für Lucas Figge der Höhepunkt der Saison. Er hatte sie mit einem Handicap von 7,0 begonnen, zuletzt stand er mit 5,6 zu Buche. „Für die neue Saison möchte ich in den unteren Vierer-Bereich vorstoßen“, hat sich der Jugend-Champion vorgenommen. Dieses Ziel lockt ihn umso mehr, als er in den Kader der in die 2. NRW-Liga aufgestiegenen Schniewind-Mannschaft aufgenommen werden soll.

Dafür will er seine Stärken ausbauen: „Mit meiner Länge bin ich ganz zufrieden, auch die Unter-100 m-Schläge und meine Putts sind ganz ordentlich.“ Arbeiten will und muss Lucas, der regelmäßig mit seinem 125 ccm starken Yamaha-Motorrad (15 PS) aus Unna zum Training nach Brackel fährt, an der Präzision seiner langen Schläge – auch schon in Neuseeland.



(v.l.): Alexander Weise, Paul Steinsiek, Ylvi Renkhold, Lucas Figge, Moritz Schwarzbach, Massimo Iciek, Carola Schulz, Kevin Dose, Lina Renkhold, Lukas Neisemeier, Jasper Joseph, Daniela Kuhlmann, Stephanie Walther

1. Jugend Termine 2011:

17.04.	GC Castrop-Rauxel
01.05.	GC Werne
28./29.05.	Juliana Wuppertal
05.06.	Unna-Fröndenberg
25./26.06.	GC Sauerland
17.06.	Heimspiel

2. Jugend Termine 2011:

17.04.	GC Castrop-Rauxel
01.05.	GC Coesfeld
28./29.05.	GLC Ahaus
05.06.	GC Hamm
12.06.	GC Nordkirchen
17.06.	Heimspiel

Evy Renkhold freut sich: Leistungssteigerung aller Wettkampf-Spieler

1. Jugendmannschaft nimmt Aufstieg ins Visier

Zahlen lügen nicht. Und die Zahlen der Jugendabteilung im Royal Saint Barbara's GC sind hervorragend. In beiden Jugendmannschaften, die der Club 2010 in die Ligaspiele schickte, gibt es keine(n), der in der vergangenen Saison sein Handicap nicht verbessert hat.

JUGENDLEITERIN
Evy Renkhold



In der 1. Mannschaft schoss dabei Moritz Schwarzbach den Vogel ab. Der 13-Jährige machte von 16,1 auf 9,5 den größten Sprung nach vorn und ist jetzt der vierte „Einstellige“ im Landesliga-Team. Trotz der eindrucksvollen Steigerung verpasste die 1. Jugendmannschaft den (Wieder-)Aufstieg in die Regionalliga um nur einen Platz. Aus der Landesliga stiegen die sechs besten Teams auf, der RSB war Siebter. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben „Jetzt visieren wir den Aufstieg

für 2011 an“, hat Jugendleiterin Evy Renkhold das Ziel vorgegeben. „Alle Spieler(innen) bleiben im Team, das reifer und besser geworden ist. Also wenn Rückkehr in die Regionalliga jetzt – wann sonst!“

Sorgen bereitet der Jugendleiterin lediglich der Terminplan, der die ersten zwei Spieltage (Castrop-Rauxel und Werne) in die Osterferien und die Runden drei und vier an Himmelfahrt (Unna-Fröndenberg) und Fronleichnam (GC Sauerland) gelegt hat: „Da könnte es Ausfälle geben, deshalb bemühen wir uns um Terminverlegung“, kündigt Evy Renkhold an. Aufgrund des frühen Starts in die Saison – das erste Ligaspiel ist schon für den 17. April angesetzt - hat die Jugendwartin das ursprünglich vorgesehene Vorbereitungs-Camp gestrichen. „Statt dessen wollen wir neben dem regelmäßigen Wintertraining ein Wochenende zur intensiven Einstimmung auf die Saison nützen“, sagt Evy Renkhold.

Auch an der 2. Jugendmannschaft hatte sie 2010 Freude; denn das Bezirksliga-Team, das 2009 noch auf Platz 75 von 90 Mannschaften in NRW lag, hat sich auf Rang 50 mit einem Plus von 20 Brutto-Punkten (70) je Spieltag vorgearbeitet. Isabell Dahlinghaus und Kevin Dose verlassen die Mannschaft aus Altersgründen, Paul Herzmann rückt in sie auf.

Mit ihrem ersten Jahr als Jugendleiterin ist Evy Renkhold sehr zufrieden, „obwohl es mehr Arbeit gemacht hat als ich ursprünglich erwartet habe“. Aber weil sie einerseits viel Unterstützung, etwa durch Stefan Buderus oder auch Maximilian Schwarzbach, erhalten, man ihr andererseits viel Freiheit gelassen habe, „hat es mir gut gefallen, mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten“. Die erste Saison sei, so räumt die Jugendwartin ein, für sie jedoch auch ein Lehr-Jahr gewesen: „Ich habe gelernt, noch effizienter zu arbeiten, was mir 2011 zugute kommen wird“.

Da steht einiges auf dem Programm: Natürlich die Liga-Spiele, bei denen sich neuerdings Lars Christian Schütte als Betreuer zur Verfügung stellt, dazu die Club- und die Stadtmeisterschaften, die Evy Renkhold gemeinsam mit ihrer DOGC-Kollegin Steffi Brand-Geers im vergangenen Jahr erfolgreich aus der Taufe gehoben hat; dann geht in dieser Saison erstmals eine Mädchen-Mannschaft des RSB an den DMM-Start. Auch ein offenes Jugendturnier ist wieder fest eingeplant.

Ein volles Programm. Kein Wunder, dass Evy Renkhold feststellt: „Meine eigenen Golf-Aktivitäten sind im letzten Jahr etwas zu kurz gekommen. Aber für mich geht die Jugend vor.“

Entwicklung der 1. Mannschaft:

Massimo Iciek (5,9) auf 4,3
Lucas Figge ((7,0) auf 5,6
Lukas Neisemeier (8,4) auf 7,6
Jasper Joseph (10,3) auf 9,9
Moritz Schwarzbach (16,1) auf 9,5
Lina Renkhold (18,8) auf 14,3
Steffi Walther (19,6) auf 16,8

Entwicklung der 2. Mannschaft:

Paul Steinsiek (21,7) auf 19,3
Daniela Kuhlmann (32,5) auf 18,5
Ylvi Renkhold (24,3) auf 17,6
Carola Schulz (32,5) auf 24,1
Carolin Stiegemann (35,0) auf 24,2
Alexander Weise (22,9) auf 14,7
Paul Rundholz (25,1) auf 16,2



Wenn Golfer eine Reise tun

Jungsenioren spielten die schönsten Golfplätze auf Mallorca

von *Thomas Schneider* _ Das Ziel hieß Mallorca. In der ersten Oktober-Woche starteten Jungsenioren-Golfer zur Jahresabschluss-Reise. Klaus Peter Hunold, Thomas Schneider, Pro Duncan Hannak, Knut Jordan, Ulrich Poppek, Joachim Dollar, Holger Seiferth und Christian Niederhagemann (v.l.) machten sich auf voller guter Laune und Tatendrang für die Golfplätze auf der Ferieninsel.

Kaum angekommen, wurden schon die Golfschläger ausgepackt. Auf dem Canyamel Golf Course waren gute Ergebnisse an der Tagesordnung. Am zweiten Tag stand der Capdepera Course auf dem Programm. Hier hatte die erste Nacht auf der Balearen-Insel bereits Auswirkungen auf die Scores. Nichtsdestotrotz gingen die RSB-Spieler voller guter Vorsätze zum Abschlag auf dem Alcanada Course, wo am dritten Tag der Pokal des inoffiziellen Jungsenioren-Mannschaftsmeisters ausgespielt wurde.

In diesem Wettbewerb schlug die große Stunde von Uli Poppek, der den gewaltigen Cup gewann und sich fortan sorgen musste, wie er die Trophäe in seinem Reisegepäck unterbringen sollte. Irgendwie hat er jedoch geschafft.

Am vierten Tag hieß es, Abschied zu nehmen von Mallorca. Doch wir haben es uns nicht nehmen lassen, auf dem wunderschönen Son Gual Course noch eine Runde Golf einzuschicken. Schließlich waren wir nicht nur zum Vergnügen hier....

Aber die drei Insel-Tage, genauer gesagt wohl die langen Abende/Nächte, hatten ihre Spuren hinterlassen. Die RSB-Crew fühlte sich am Ende ihrer Kräfte, so dass am Ende der 18. Bahn nur noch die gute Laune erwähnenswert blieb. Ein gutes Abendessen auf der fantastischen Golf-Terrasse und die Aussicht, bald wieder im vertrauten schönen Dortmund zu sein, hoben die Stimmung noch.

Adios Mallorca!

HEIMAT-URLAUB-VEREIN

GRÜNDE DEINEN
EIGENEN VEREIN!
WWW.KRONEN.DE



FÜR UNS. FÜR EUCH. FÜR ALLE.

Fahrt ins Blaue

von Elke Sass (Ladies Captain) _ Das Blaue war in diesem Jahr der Golf- und Landclub Schloss Moyland. Lag es etwa am Freitag, den 13., dass sich lediglich 24 Damen getraut haben, die Fahrt mitzumachen?



Dennoch oder gerade deswegen hatten die Mutigen einen wunderbaren Tag mit schönem Wetter auf einem herrlichen Golfplatz. Nach der ca. 1,5stündigen Busfahrt wurden wir in Moyland mit einem üppigen Frühstück empfangen. Danach ging es auf die Runde unter dem Motto „Hauptsache Spaß am Spiel“ – das Ergebnis war Nebensache. Anschließend saßen wir gemütlich zusammen und ließen uns nach der Siegerehrung – leckere Preise dank der Firma Dooley's – wieder nach Hause chauffieren. Beim Abschied waren wir uns alle einig, dass so ein Tag im nächsten Jahr wiederholt werden sollte.



Hanspeter Rundholz

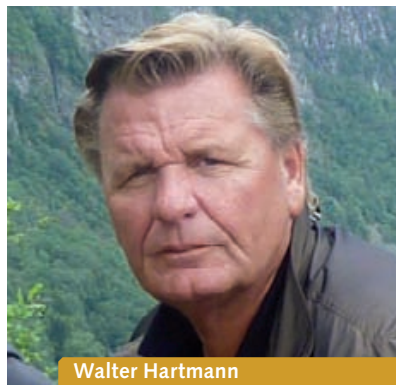
Zu seinem 70. Geburtstag hat **Hanspeter Rundholz** statt Geschenke um Spenden für das Johanneshospital gebeten. Die eingegangene Summe hat der Jubilar dann noch einmal verdoppelt, so dass er der Palliativ-Station des JoHo einen Scheck über insgesamt 4000 Euro übergeben konnte.

Sophie Becker feiert in diesem Jahr gleich zwei Jubiläen. Die wegen ihrer Küche hochgeschätzte Chefin der Clubgastroonomie im Royal Saint Barbara's GC ist jetzt 20 Jahre selbständig und begeht am 1. November „Zehnjähriges“ im RSB. Die in der ehemaligen DDR aufgewachsene geprüfte Küchenmeisterin, die im Erfurter Hotel „Wilnius“ Köchin gelernt hat, war vor ihrem Engagement am Hesslingsweg zehn Jahre beim DTK Rot-Weiß 98 tätig.



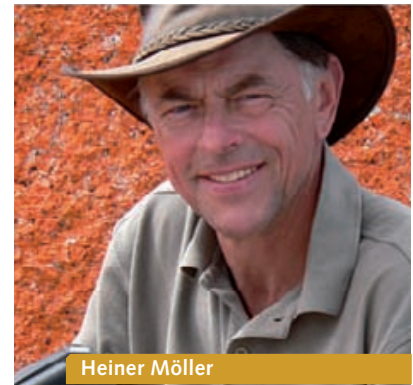
Sophie Becker

Mitte Juli des vergangenen Jahres nahm der RSB Abschied von **Rolf Beckmann**, der im Alter von 59 Jahren verstarb. 2004 aus Hamm an den Hesslingsweg gekommen, hat er mehrere Jahre die Geschichte des Clubs mit seiner Kamera begleitet und sich mit seinen ausdrucksstarken Fotos um die Illustrierung des Clubjournals verdient gemacht. Obwohl seit Jahren schwer krank, hat er nie den Lebensmut, nie seine Freundlichkeit gegenüber den Menschen, ob bekannt oder fremd, nie seine Freude am Golfspiel verloren. Deshalb schätzten ihn die RSB-Mitglieder.



Walter Hartmann

Walter Hartmann, der als Sponsor immer ein offenes Ohr für die Belange des RSB hat, vollendete an Silvester sein 60. Lebensjahr. Die Geburtstagsfeier stieg im winterlichen Sylt. Hartmann war 16 Jahre Präsident des Tennisclubs Berghofen, hat dort mit viel persönlichem Engagement aus Begeisterung den Leistungssport gefördert. Sein Rat und sein kompetentes Urteil in Fachfragen waren und sind weiterhin auch als 2. Vorsitzender der Fachschaft Dortmunder Tennisvereine gefragt. Hartmanns besondere sportliche Liebe gilt dem Segeln.



Heiner Möller

Heiner Möller, früherer Handball-Nationalspieler und vielfach preisgekrönter Fotograf, und seine Frau Ingeborg Winzer nahmen die RSB-Mitglieder mit auf eine Weltreise nach Neuseeland, Australien und den Westen der Vereinigten Staaten. In einer ebenso informativen wie unterhaltsamen Dia-Schau berichteten die beiden Pädagogen im Clubhaus von ihrem Sabbatjahr, in dem sie im Wohnmobil durch die fernen Länder getourt waren.

Detlef Bollhagen (56) hat als Erster der Gesamtwertung der Men's Days eine von den Rio Hotels und dem City Reisebüro Hosbach gestiftete einwöchige Reise für zwei Personen ins Fünfsterne-Hotel Oasis in Las Palomas auf Gran Canaria gewonnen. Der frühere stadtbekannteste Handballer hat sich inzwischen auf ein Handicap von 15,4 heruntergespielt.

Bei der 2. Golfwoche Ruhr, bei der eines von sieben Turnieren auf der RSB-Anlage ausgetragen wurde, belegte **Doris Rathgeber** in der Gesamtwertung mit 70 Punkten den sechsten Rang. Unter den ersten zehn landete auch **Ingeborg Winzer** mit 62 Punkten.

Herzlich Willkommen!

Stand 31.01.2011

Name		Eintritt	HCP
Ausbüttel	Fritz	01/07/10	--
Becker	Clara-Marie	25/05/10	54
Bielefeld	Bettina	25/01/11	54
Budde	Fritz-Jörg	01/01/10	16,8
Czerner	Antonia	01/09/10	--
Czerner	Julian	29/05/10	--
Dohmann	Ariane	01/01/10	25,8
Dohna Albrecht	Graf zu	08/09/10	54
Dohna Annette	Gräfin zu	08/09/10	54
Eggers	Neele Fenja	18/05/10	--
Feuerstein	Henrike	04/01/11	54
Flottmann	Helga	01/01/10	54
Fonteyne	Ferdinand	25/05/10	--
Fricke	Dr. Clemens	20/04/10	9,5
Gardemann	Jannis	01/07/10	--
Gollan	Regina	01/01/10	33,4
Grubendorfer	Stephan	09/04/10	15,7
Hengesbach	Claudia	01/09/10	54
Hild	Vivien	17/05/10	--
Iciek	Leszek	01/01/11	13,4
Iciek	Maria	01/01/11	8,2
Jasper	Bernd	26/05/10	54
Kaminski	Justus	20/04/10	--
Kempe	Jochen	01/01/10	19,1
Kießling	Lukas	10/05/10	--
Klawitter	Marianne	01/01/10	34,4
Kleinhakenkamp	Sieglinde	01/01/11	39
Klemm	Fabian	01/01/10	52
Klemm	Jannis	01/01/10	54
Klemm	Julia	01/01/10	54
Klischan	Ursula	25/01/11	54
Konert	Ingo	01/09/10	29,2
Köhne	Dr. Raimund	01/01/11	43
Kree-Lange	Benny	01/01/10	2,9
Lange	Tobias	01/09/10	54
Lingnau	Victoria Charlotte	29/05/10	54
Ludwig	Sarah	18/05/10	--
Michler	Katja	01/09/10	29,2
Mühlbrandt-Dembowski	Jasmina	02/01/11	54
Pickrun	Dirk	01/07/10	54
Pickrun	Marita	01/07/10	54
Ritschel	Robert	20/04/10	24,1
Rösen-Köhne	Claudia	01/01/11	43
Runte	Oliver	19/09/10	54
Sander	Claudia	20/01/10	--
Sander	Heinz-Walter	12/01/10	54
Schaaf	Paulina	20/04/10	--
Schäfer	Olaf	25/01/11	ZW
Schauwecker	Tom	01/09/10	48
Schmidt	Winfried	01/01/10	22,8
Schmitz	Immo	01/01/11	10,1
Schulte	Ann-Christin	01/09/10	54
Schunck	Dr. Axel	12/01/10	29,5
Schunck	Gisela	12/01/10	36
Studberg	Hans Peter	01/01/11	25,5
Studberg	Ingrid	01/01/11	34,5
Tillmann	Alfred	01/01/10	51
Uffelmann	Anne-Kathrin	01/01/11	18,7
Uffelmann	Frank	01/01/11	14,2
Uffelmann	Laura	01/01/11	--
Vetter	Christian	30/09/10	54
Vogdt	Maximilian	19/09/10	54
Westerheide	Arnt	01/09/10	45
Wick	Tanja	01/01/10	54
Wick	Thomas	01/01/10	54
Wohlfahrt-Laymann	Justus	25/05/10	54
Ziegler	Katja	01/07/10	--

*Ob außen Glatze oder Zopf,
innen ist das Hirn im Kopf
und das ist die Schaltzentrale
für das Golfspiel alle Male.*

*Zwar staunt man auch und ist verwundert,
dass man Muskeln braucht, über zweihundert,
und dass man die trainieren muss,
täglich, bis zum Überdruß.
Hält man sich dann für richtig fit,
spielt plötzlich das Gehirn nicht mit.*

*Am ersten Loch, schon geht es los.
Der Andrang ist da meistens groß.
Man teet den Ball auf, noch ganz lässig;
was schauen alle so gehässig?
Schon bildet sich Adrenalin,
am liebsten möchte man entfliehn.
Und sieh da, was immer sonst gelingt,
der Ball hier nur zehn Meter springt.
Man zuckt die Schultern, ganz ernüchtert,
warum war man bloß eingeschüchtert?
Nun spielt man zügig Loch für Loch,
und stellt jetzt fest, es geht ja doch!*

*Bis Loch 9 mit Inselgrün,
wo lustig die Fontänen sprühn.
Ein Siebzigmeter-Pitch, ganz leicht,
dass der Ball das Grün erreicht.
Doch hier wird oft das Hirn aktiv,
der Ball versinkt im Wasser, tief.*

*Dann wär da noch das Doppelgrün,
von weitem recht schön anzusehn,
wenn da nicht die Furcht bestände,
zu landen in der Bunker Sänke.
Schon schaltet sich das Hirn jetzt ein
und lotst den Ball präzis hinein.*

*Bleibt noch Loch 18 zu erwähnen,
hier kommen manchem fast die Tränen,
wenn sechunddreißig er jetzt liegt
und mit Par 3 dann sicher siegt.
Konzentration ist jetzt gefragt
und wehe, wenn man jetzt versagt.
Doch g'rad jetzt, am Schluss der Runde,
schlägt für das Hirn die große Stunde.
Mit zügelloser Leidenschaft
setzt es die Muskeln außer Kraft.
Drei Bälle landen „platsch“ im Teich,
die Knie des Spielers werden weich.
Antritt zum Spiessrutenlauf.
Im Clubhaus stehen alle auf.*

*Und wieder hat der Geist gesiegt,
der Körper schlaff danieder liegt.*

von Günter Träger



Wir nehmen Ihnen den Druck ab.

cow
color-offset-wälter
druck- und medienzentrum

color-offset-wälter GmbH & Co. KG
Oberste-Wilms-Straße 18
44309 Dortmund

Tel.: 0231 / 97 67 64 - 0
Fax: 0231 / 97 67 64 - 29

E-Mail: kontakt@color-offset-waelter.de

www.color-offset-waelter.de



**Mit uns als Caddie
verbessern Sie Ihr
Handicap.**

Die SIGNAL IDUNA kennt den richtigen Dreh, damit Sie auch in Sachen Zukunftsvorsorge als Sieger vom Grün gehen. Mehr dazu erfahren Sie bei unserem Info-Training unter www.signal-iduna.de oder der Service-Nr. (01 80) 3 330 330.

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen



Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.